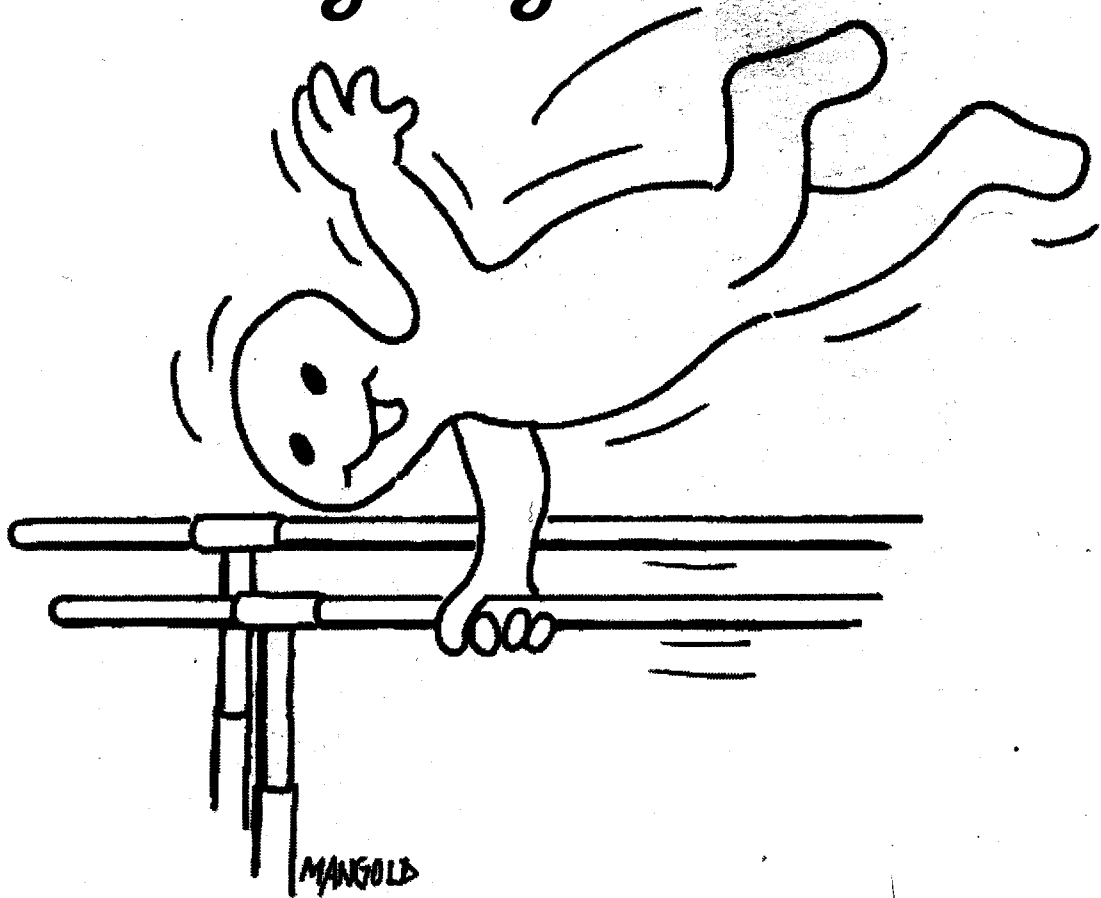


Unser Thema:

## Turnbewegung



### aus dem Inhalt

Jahn und das deutsche Turnen S.5 / Kirchenmänner als Pioniere der Turnbewegung S.8 / Hoffnung lässt Flügel wachsen S.11 / Jahn-Denkmal in der Hasenheide S. 13 / *spuki* on Tour S.15 / Postalisches zumr Turnbewegungr S.17 / Nathan Söderblom gewinnt Trini-Turnier S.19 / Saisonöffnung der TTL S.23 / 44. TTT S. 24 / Volleyball-, Fußball- und TT-News



## IMPRESSUM

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

Mitgegründet von Uwe Wehner

### Redaktion:

Stefan Toeplitz (Layout), (ViSdP),  
Stefan Janetzki,  
Klaus Pomp,  
Peter Stölting,  
Erko Sturm,  
Wolfgang Tyroller.

### spuk-Entwurf:

Hans-Dieter Mangold

### Druck:

PegasusDruck  
Oderberger Str. 23  
10435 Berlin

Auflage: 700 Stück

Redaktionsschluß: 15.10.2003



### Postadresse:

ESBB e.V.  
- spuk-Redaktion -  
Goethestr. 26 - 30  
10625 Berlin

### eMail:

stefan.toeplitz@gmx.net

**spuk** erscheint unregelmäßig, mindestens jedoch viermal im Jahr.

Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.

Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.

## Zu diesem Heft

Dieses Heft hat sich zu einem Themenheft „Turnbewegung“ gemausert. Angefangen hatte es mit einer Einladung aus Lanz, dem Geburtsort Friedrich-Ludwig Jahn, an den ESBB-Vorstand anlässlich des Kreiskirchentages über die Evangelische Sportarbeit zu informieren. Es setzte sich fort mit der Ausgabe über die evangelische Sportarbeit von den Jünglingsvereinen bis zum heutigen Eichenkreuz, herausgegeben vom CVJM Gesamtverband und zusammengetragen von Rolf Müller. Wir haben daraus sein Kapitel über Jahn für unsere Ausgabe genommen.

Und dann gab es noch einen Pfarrer in der Mark, der sich von Jahn inspiriert, dem Turnen verschrieb, den Albert Baur aus Belzig, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 200sten Mal jährt.

Für uns stellte sich die Frage, was ist eigentlich mit dem Jahn-Denkmal in der Hasenheide? Versteckt und verdrückt in einem Winkel, mit Enthusiasmus von den Turnern 1872 errichtet,

fristetes ein kümmerliches Dasein. Was Turner freiwillig und mit viel Aufwand geopfert haben ist heute von dieser Turnergeneration in Eigenleistung nicht mehr zu pflegen?

Für unsere Sportler in den Fachsparten hat die Saison begonnen, die ersten Ergebnisse liegen vor und die Blicke richten sich auf die Tabellenstände. Traditionsgemäß eröffneten die Tischtennisspieler ihre Saison mit einem Gottesdienst, der in der Kreuzkirchengemeinde von Pfr. Wagner gehalten wurde.

Die Radler „*spukionTour*“ trafen sich in diesem Jahr mit dem Ziel „Schiffertgottesdienst“ an der Heilandskirche in Sacrow.

Aus unserem Redaktionskreis ist leider Franz Kuhnlein ausgeschieden. Wir danken ihm für seine fünf Jahre Redaktionsarbeit herzlich. Mit seinen Beiträgen und Ideen hat er unser Heft bunter gemacht. Wir wünschen ihm für sein Weiterbildungsstudium alles Gute und vielleicht kommt er nach Abschluss der Maßnahme zu uns zurück.

Wir haben jahrzehntelange Erfahrung auf dem deutschen

## IMMOBILIENMARKT

und vermitteln bzw. verwalten jeglichen Grundbesitz

### SPEZ.: RENDITE-, GESCHÄFTSHÄUSER, WOHNBLOCKS

Bitte sprechen Sie uns an:



**HEINRICH ZACHER**  
Immobilien GmbH, RDM

Fasanenstr. 30, Berlin  
Tel.: 88 20 01, Fax: 883 49 05

Filialen im Ostteil der Stadt, in Aachen und München



# Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht annehmen?

Monatsspruch Oktober 2003 Hiob 2,10

Tagtäglich erreichen uns „Hiobsbotschaften“: schreckliche Bilder von Katastrophen aller Art in den Nachrichten, Meldungen über Seuchen und Massenvernichtungen von Tieren, niederschmetternde Informationen über notwendige Rationalisierungspläne, die immer dichter in der persönlichen Nähe spürbar werden. Ängstlich fragt man sich, wann und wie werden die negativen Entwicklungen einen schon bald selber betreffen können. Am Arbeitsplatz. Oder die Gesundheit betreffend. Die Reihe des Negativen kann wohl jeder für sich fortsetzen, und viele haben schon selbst die Erfahrung machen müssen, dann ein Unglück selten allein kommt, oder wie man so sagt, wenn es kommt, es ganz dick kommt. Für Hiob überschlugen sich die Mitteilungen über sein Unglück und sein Leid so sehr, dass es ihn selbst geradezu erdrückte und seinen Freunden die Sprache verschlug. Beim Buch Hiob mit seinen Hiobsbotschaften werden wir an eigene Leiderfahrungen erinnert und sehen uns an seine Seite gestellt. Doch dieses Buch will mehr als Solidarischsein, mehr als Mitleid, so wichtig dies für unser Zusammenleben auch sein mag.

Was Hiob widerfährt muss beispielhaft für die menschliche Existenz betrachtet werden. Alle Suche nach der physischen und psychischen Krankheit des Hiob und deren Ursache geht in die Irre. Der entscheidende Punkt ist die Auseinandersetzung mit der Gebrochenheit der menschlichen Existenz. Am Beispiel des Weberschiffchens werden die verschiedenen Aspekte dieser Sicht des Lebens bildlich dargestellt und zusammengefasst. Wie ein Weberschiffchen, das von einer Seite zur anderen gestoßen wird und so

schnell dahinragt, dass es kaum zu sehen ist, so empfindet Hiob sein Leben. Der Lebensfaden geht aus, ohne dass ein Leben daraus geworden wäre, auf das man zurückblicken kann. Im hebräischen Wortlaut wird das noch deutlicher. „Die Lebenstage gehen zu Ende ohne Hoffnung“. Im hebräischen Wort für Hoffnung „tiqwa“ steckt das hebräische Wort „qaw“ für Schmur, so dass Hoffnung auch und gerade etwas mit Verbindung, mit dem Zusammenhalt des Ganzen, zu tun hat. Ein sinnvolles Ganzes scheint das Leben des Hiob nicht zu ergeben. Abgerissen und ausgegangen ist der Faden und nicht in die Zukunft ausgespannt, so dass man gespannt sein könnte, hoffnungsvoll, was noch kommen mag.

Wir neigen dazu, das so zu sehen. Wie ebenso seine Frau, als sie ihn fragt: Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Sage Gott ab und stirb!

Es wäre nichts Besonderes, wenn Hiob so einstimmt wie alle Welt. Als Dummheit der Welt weist Hiob dieses Ansinnen zurück: Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?

Die fragende Antwort des Hiob erinnert daran, wie schwer es uns fällt, ein hoffnungsloser Fall zu sein, die ganze Hoffnungslosigkeit auszuhalten und anzuerkennen. Oder fragend - antwortend weiter gesprochen: Brauchen wir nicht gerade in Leid und Unglück eine Perspektive, eine Hoffnung, die uns hilft, wieder auf die Beine zu kommen?

In aller Radikalität sieht das Buch Hiob die bedrückenden Seiten unseres Lebens, aber es will gerade nicht einer Hoffnungslosigkeit das Wort reden. Die Zuspitzung vom allgemein menschlichen Schicksal auf das Beispiel des Hiob geht

einen Schritt weiter: Hiob spricht jemanden an, ruft ihm entgegen: „Denk daran!“ Dass hier Gott angesprochen wird, wird aus der Fortsetzung des Ganzen deutlich. Hiob macht Gott auf sein Schicksal aufmerksam. Nicht dass er das Schicksal des Menschen nicht schon wüsste, sondern so: Hiob will Gott in die Verantwortung für dieses Schicksal ziehen.

So wie Menschen im Alltag eine Klage bei Gericht einlegen, wenn ihnen Unrecht geschehen ist, wo wendet sich die Klage an Gott, weil nur er Recht und Gerechtigkeit im letzten ermöglichen kann. Solche Klage ist eine Vertrauensäußerung, die davon ausgeht, dass die angegangene Instanz willens und mächtig ist, das Recht wiederherzustellen, sonst brauche ich nicht zu klagen. Davon geht auch Hiob im weiteren Verlauf der Schrift aus. Er klagt die Ausweglosigkeit der menschlichen Existenz bei Gott ein, weil nur er für Hiob der Urgrund des menschlichen Lebens ist. Dies ist für ihn der einzige Weg. Auch wenn er Gottes Handeln nicht verstehen kann, ihm vertrauen, das kann er. Das ist seine Hoffnung, von der er nicht spricht, die er aber lebt. Am Ende bestätigt das Buch Hiob diesen Weg, wenn Gott die Freunde Hiobs kritisiert, die zwar viel über Gott gesprochen haben, aber sich nicht wie Hiob an ihn gewandt haben.

Es sollte uns zu denken geben, dass wir die biblische Klage vergessen oder verlernt haben. Wir müssen bei Hiob lernen, wenn nicht unser ganzes Leben zur „Hiobsbotschaft“ werden soll.

Wolfgang Wagner,  
Pfarrer an der Kreuzkirche

**Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro  
auf das Konto Nr. 170 313 der Ev. Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37)  
Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle  
Haus der Kirche Goethestr. 26 - 30 10625 Berlin Tel. 319 12 66**

# TT-Shop am Checkpoint Charlie

BUCHEN SIE UNSER **TRAINER-TEAM**

 **030 / 66 22 777**

Offizieller Partner  
der **ESBB**



# DER NEUE

TT-Shop am Checkpoint Charlie  
[www.tts-checkpoint.de](http://www.tts-checkpoint.de)

# Baumann

**KAROSSERIEBAU-AUTOLACKIERUNG**

**Manfred Baumann**  
Karosseriebaumeister

Karosserie-Reparatur  
Unfallschäden  
Moderne Richtbank  
Lackiererei 80°  
Farbmischanlage



**Manfred Baumann**  
Karosseriebaumeister  
Quitzwstr. 72-73

10551 Berlin (Tiergarten)  
(Telefon 030/395 95 77)

## Jahn und das deutsche Turnen

*Mit freundlicher Genehmigung übernehmen wir aus dem Werk „Zwischen Eigenständigkeit und Fremdbestimmung - Die Geschichte des Sports im CVJM Deutschland von den Wurzeln bis zum Ende des 20. Jahrhunderts“ des Autors Rolf Müller das Kapitel über Friedrich Ludwig Jahn. Das Werk ist für 10,00 € erhältlich beim CVJM Gesamtverband, Postfach 410154 in 34114 Kassel.*

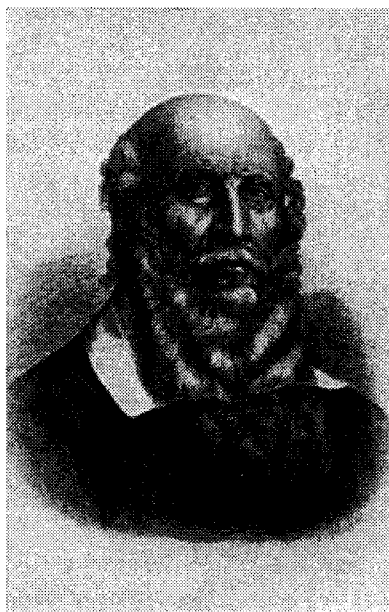
Es ist das Verdienst Friedrich-Ludwig Jahns, dass die Aufspaltung der Leibesübungen durch die Schaffung des *deutschen Turnens* verhindert werden konnte. Rein äußerlich unterschied sich das, was Jahn wollte, nicht von den in den Schnepfenthaler Anstalten praktizierten Leibesübungen. Jahn gab diesen aber ein umfassendes vaterländisches Ziel und eine neue Bezeichnung. Leibesübungen waren fortan Turnen. Er leitete das Wort Turnen von dem seiner Meinung nach urdeutschen Wort „turn“ ab, das so viel wie stetig *regen und sich bewegen* ausdrücken sollte. Die systematisch gelehrt und praktizierten Leibesübungen zum Zwecke einer umfassenden *vernünftigen* Erziehung hatte Jahn 1807 bei einem Besuch in den Schnepfenthaler Anstalten kennen gelernt und bewundert. In seinem grundlegenden Werk *Deutsche Turnkunst* (1816) dankt er ausdrücklich den *Vorarbeitern* in diesen Anstalten..

Jahn, Jahrgang 1778, studierte Theologie, Geschichte und Deutsche. Er stand im engen Kontakt mit den deutschen Patrioten seiner Zeit, zu denen, außer den bereits erwähnten, auch Fichte gehörte, der in seinen *Reden an die deutsche Nation* (1807/08) auf die Notwendigkeit der körperlichen Ertüchtigung für eine *Nationalerziehung* hingewiesen hatte. Das war ganz im Sinne Jahns. Dieser stellte das Turnen ganz in den Dienst der vaterländischen Sache.

*Volkserziehung soll das Urbild eines vollkommenen Menschen,*

*Bürgers und Volksgliedes in jedem Einzelnen sein. - Erziehung zum wahren Menschen, zu einem vernünftig denkenden, menschlich fühlenden und selbstständig handelnden Wesen, das in der Lage ist, am Wohl und Wehe des Ganzen teilzunehmen.*

Hier wird das eigentliche Ziel genannt, das, was Jahn als notwendige Gesamtbildung bezeichnet. Ziel der Leibesübungen war demnach, einen Beitrag zur vollkommenen Volksbildung zu leisten. Die Turnkunst sollte



Friedrich-Ludwig Jahn

die verlorene Gleichmäßigkeit und die Ausgeglichenheit der Bildung wieder herstellen, der *bloß einseitigen Vergeistigung die wahre Leibhaftigkeit zuordnen, ... und im jugendlichen Zusammenleben erfassen und ergreifen. Solange der Mensch noch hienieden einen irdischen Leib hat und zu seinem irdischen Dasein auch eines leiblichen Lebens bedarf, was ohne Kraft und Stärke, ohne Gewandtheit und Anstelligkeit zum niechtigen Schatten versiecht - wird die Turnkunst einen Hauptteil der menschlichen Ausbildung einnehmen müssen* . ... *In Volk und Vaterland ist sie heimisch.*

Dieses Volk und Vaterland sah Jahn in Gefahr, innerlich durch die

einseitige Bildung, äußerlich durch die Fremdherrschaft der Franzosen, später durch die Restauration und dann durch die Kommunisten. So begeisterte Jahn sich während der Befreiungskriege in den Freicorps engagiert hatte, so vehement setzte er sich für die Burschenschaften ein, um mit ihnen und anderen Patrioten gegen die Wiederherstellung der vornapoleonischen Verhältnisse zu kämpfen. Sein Einsatz für demokratische Verhältnisse brachten ihm mehrere Jahre Gefängnis ein und der Turnbewegung ein Verbot, die so genannte Turnsperrung im Jahr 1818. Diese wurde erst 1842 durch Friedrich-Wilhelm IV. wieder aufgehoben. 1819 wurde Jahn verhaftet. Obwohl er durch den Kammergerichtspräsidenten E.T.A. Hoffmann ein Jahr später voll rehabilitiert und aus der Haft entlassen wurde, hatte er vor der preußischen Staatsverwaltung keine Ruhe. Hausarrest, Festungshaft und relative Freiheit wechselten sich bis 1840 ab. Das Verbot des Turnens und Jahns eingeschränkte Bewegungsfreiheit warfen die Turnbewegung in ihrer Entwicklung stark zurück. Als die Turnsperrung dann aufgehoben wurde, musste Jahn sich mit ernststen internen Problemen der Turnbewegung befassen. Sein Lebenswerk stand in der Gefahr, politischen Interessen untergeordnet zu werden. Sozialistische Ideen hatten sich in der Turnbewegung ausgebreitet. Zeit seines Lebens hatte sich Jahn gegen die Feinde des Vaterlandes zur Wehr gesetzt; zum Schluss fehlten ihm die Kräfte, sich auch noch mit den Kommunisten in der Turnbewegung und im Land auseinander zu setzen. Er musste mit ansehen, wie viele Turnvereine sich der kommunistisch geprägten Arbeiterturnbewegung anschlossen. 1848 schrieb er an die TG Limburg:

*Ich bin für die Veränderungen zu alt und zu fest. Ein Roter werde ich nicht. Meine Gesinnung gebe ich nicht*

Fortsetzung nächste Seite  
3/2003 spuk 5

Fortsetzung von Seite 5

auf - aber um niemanden hinderlich zu sein - allen Verkehr mit den Turngemeinden, den gebe ich auf.

Jahns ganzes Handeln war von einer klaren protestantischen Grundhaltung geprägt und sein Leben tief im Glauben verwurzelt. Allerdings überlagerte die vaterländische Gesinnung oft den christlichen Glauben. Dennoch - wie tief sein Glaube war, zeigen die Ereignisse zum Zeitpunkt seiner Verhaftung. Die Polizei hatte ihn vom Sterbebett seiner Tochter weg verhaftet, von deren Tod er im Gefängnis erfuhr. Kurz darauf starb auch einer seiner Söhne. Zu Beginn seiner Gefangenschaft hatte er seine Frau gebeten, ihm eine Bibel mitzubringen. Als er diese aber nicht so bald erhielt, schrieb er seiner Frau zum Trost täglich einen Bibelvers aus dem Gedächtnis auf. Im Psalm 129 fand er seinen Wahlspruch: „*sie haben mich oft bedrängt von meiner Jugend auf, aber sie haben mich nicht überwältigt.*“ Wie sehr er Glaube und Patriotismus zusammenbrachte, zeigt ein Satz, den er seiner Frau aus dem Gefängnis schrieb:

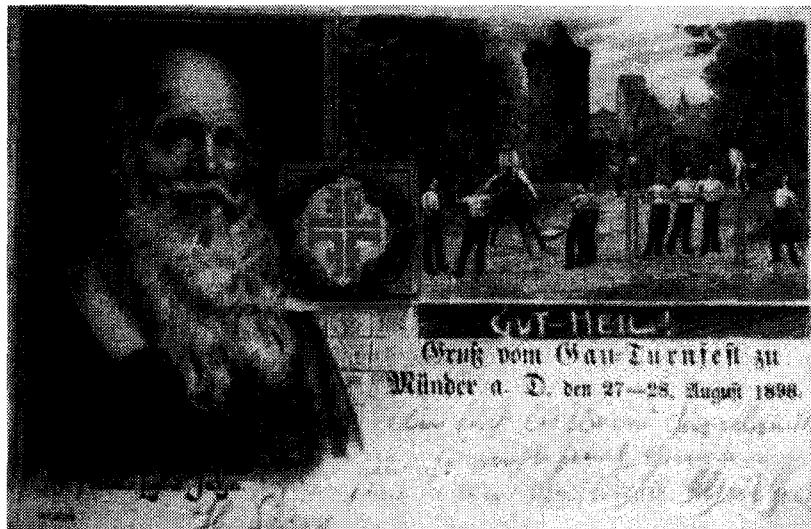
*Ein Christ weiß sich in jedem Ungemach zu trösten. Und ein evangelischer Christ sollte im zweiten Jahr nach dem dritten Jahrhundert der Kirchenverbesserung verzagen*

Deutsch und evangelisch, das waren seine Schlüsselworte. So ist es nicht verwunderlich, dass er in Martin Luther den Kronzeugen des deutschen Volkstums sah. Sein späteres Engagement im *Gustav-Adolf-Werk* rundet dieses Bild ab.

Die protestantisch-vaterländische Gesinnung wird auch in seiner Wortwahl deutlich. Im Blick auf die Entscheidungsschlachten gegen Napoleon sprach er vom *Tag des Heils* und von der *Erlösung zur Auferstehung*. Im Motto der Turnbewegung, das durch die vier F eine grafische Gestalt erhielt, wird diese Haltung ebenfalls deutlich: **frisch - frei - fröhlich fromm**. Auf die Reihenfolge legte er großen Wert,

weil er darin eine Steigerung der Tugenden sah.

*Frisch nach dem Rechten und Erreichbaren streben, ... frei sich halten*



*von der Leidenschaften Drang und von der Vorurteile Druck, ... Fröhlich die Güter des Lebens genießen, ... Fromm die Pflichten erfüllen, ... Dafür werden sie gesegnet mit Gesundheit des Leibes und der Seele, mit Zufriedenheit, so alle Reichtümer aufwiegt.*

In der christlichen Gemeinde sah Jahn ein Modell für das Zusammenleben des Volkes und der Völker, deren Eintracht durch Rückbesinnung auf die christliche Liebe verwirklicht werden könnte. Zur Stärkung des Zusammenlebens sollten Feste veranstaltet werden. Schon Guts Muths hatte den Grundstein für eine *Theologie des nationalen Sportfestes* gelegt. Jahn nahm den Gedanken auf und setzte ihn in einer entsprechenden Gestaltung der Turnfeste um.

*Das Fest beginnt am Abend vorher damit, daß auf den Anhöhen Feuer*

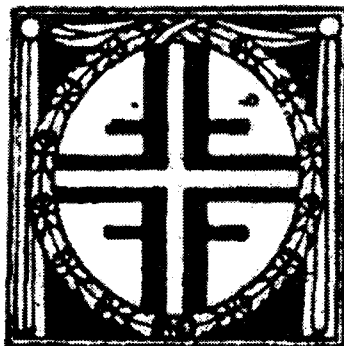
*entzündet werden. Am nächsten Morgen versammelt sich das Kirchspiel zum Anhören der Predigt, und dann beginnen die Wettspiele der Jugend,*

*während der Abend für Schauspiel und Tanz reserviert ist.*

Jahns protestantisch-patriotische Gesinnung verschaffte ihm in den Jünglingsvereinen, trotz unterschiedlicher politischer Standpunkte, große Verehrung und beeinflusste die Turnbewegung in den Jünglingsvereinen nachhaltig. Die Mitteilungsblätter der Jünglingsbünde waren aus Anlass seines 150. Geburtstages voll von Artikeln über *den Schöpfer des deutschen Turnens*. Zwei Beispiele:

*... Fassen wir den Begriff VaterlandsLiebe im Sinne Jahns, der Tat und Leidensbereitschaft darin mit einschloß, müssen wir als Christen, gleichgültig ob „rechts“ oder „links“; sagen: Einverstanden! Nachleben! Schlagworte der Parteien und Politiker werden uns nicht beeinflussen. Wir haben erfahren: Wüten im deutschen Volkstum und vaterländisches Gerede gehen oft Hand in Hand. ...*

*Jahn ist von dem Geschichtsschreiber Heinrich Ranke als der „Getreue Eckart“ der deutschen Jugend bezeichnet worden, der „ihr den Ernst, ohne den nichts Großes im Leben gedeihen kann, in das Herz zu*



Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von Seite 6

pflanzen versuchte.“ Wahrlich eine hohes Lob.

Und forschen wir nach den Wurzeln seiner Kraft, so erfahren wir, daß sein Gewissen erzogen worden ist durch fleißigen Umgang mit Gottes Wort. Umso beachtlicher ist uns vom Eichenkreuz ein solcher Mann. oder

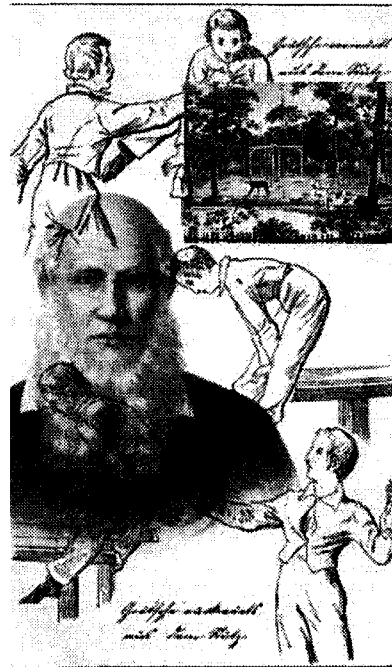
Er wußte, welche hohen, sittlichen Kräfte in der religiösen Einstellung des Volkes vorhanden sind. Darum wies er immer wieder darauf hin, auf eine wahre Frömmigkeit des Volkes. In einem Brief schrieb er einmal über das Wort fromm: ... „und ist nur zu wünschen, daß jeder Deutsche wieder recht fromm werde, auch richtig bleibe, und das ganze Volk mit ihm. Die deutsche Sprache wird viel an Wert verlieren, wenn sie das Wort fromm einbüßt, und das deutsche Volk entäußert sich seiner Würde, wenn es sich schämen sollte, fromm zu sein“. Wahrlich ein mannhaftes Wort, das wert ist, der Nachwelt erhalten zu bleiben. Mit diesem letzten Wort von Jahn sei auch die eingangs gestellte Frage beantwortet, ob Jahn uns heute noch etwas zu sagen hat. Er hat uns viel zu sagen.

Was war neu am Turnen? Was unterschied Turnen von den bisherigen Leibesübungen, sieht man mal von seiner vaterländischen Zielsetzung ab? Jahn beklagte die Entwicklung der Leibesübungen in den Erziehungsanstalten, weil sie pädagogisch eingeengt, einem starren System folgend, dem Einzelnen wenig Spielraum ließ, seine persönlichen Fähigkeiten zu entfalten. Und außerdem weil sie als Instrument zum Einüben von Gehorsam gegenüber den Lehrern missbraucht wurden. Jahn lehnte Guts Muths Praxis, die Leibesübungen in Zoll und Quantlein zu messen, entschieden ab. Guts Muths Turnbuch kommentiert er folgendermaßen:

Mir ist das Buch zu sehr im Drillwesen hinein, und ich werde nie

zugeben, daß die Turnkunst etwas anderes als ein Hauptteil der notwendigen Gesamtbildung sei.

Die Errichtung von Turnplätzen, z.B. 1811 auf der Hasenheide, war die praktische Umsetzung der Jahnschen Turnpädagogik. Dort konnte verwirklicht werden, was er unter der Wiederbelebung des jugendlichen Geistes verstand. Die Turnstunden begannen mit einer freien Übungszeit, der Kür.



Katechismus. Gg. von Koblitz und Lappe  
auf H. H. G. Hoffm. Zerdrängen 1845

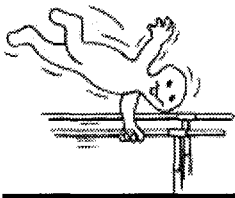
Danach sammelten sich die Turner, um den Ausführungen der Turnlehrer zuzuhören, zu denen oft patriotische Reden gehörten. Dann wurde in verschiedenen Leistungsklassen, den Riegen, Übungen an den Geräten, aber auch ohne Geräte, nach bestimmten Vorgaben geturnt. Solche Übungen waren: Balancieren, Ringen, Klettern, Werfen, Ziehen, Schieben, Heben, Tragen, Strecken, Übungen mit dem Reifen und mit dem langen und kurzen Springseil. Als besondere Ereignisse außerhalb des Turnplatzes fanden hin und wieder Geländespiele mit militärischen Übungen statt. Turnplätze waren die Brücke zur Einheit der Deutschen.

Turnspiele gehören sehr wesentlich zur Turnkunst. Ohne Turnspiele kann das Turnwesen nicht gedeihen,

ohne Spielplatz ist der Turnplatz gar nicht zu denken. Dieser Spielplatz kann gar nicht frei und natürlich genug sein: kein geometrisch abgezierter Platz, mit Rasen besät, kein Stadion im heutigen Sinne. Die wilden und natürlichen Spiele Jahns brauchen natürliche Plätze. ... Da spielen die jüngeren Turner, „Schwarzer Mann“; die älteren Barlaufen und das deutsche Ballspiel ... das „Ritter und Bürger“-Spiel.

Kein Wunder, wenn Jahn nach 1927 als Kronzeuge für den Lebendigen Rasen zitiert wurde. Jahns Nachfolger, dem Geist der Zeit folgend, konnten und wollten das Turnen nicht im Sinne Jahns fortführen. Das Turnen wurde wieder stark pädagogisiert und systematisiert. Der bedeutendste Nachfolger war Spiess, der sich zwar von der Praxis der Leibesübungen an den Schulen, die zum Gehorsam gegenüber der Obrigkeit erziehen sollte, distanzierte, bei dem aber das Turnen bestimmten Methoden des Lehrens und Lernens unterstellt wurde. Spiess legte Wert auf tadellose Darbietung der Turnübungen. Turnfeste wurden Demonstrationen ausgefeilter Turnkunst. Das von Jahn so stark geforderte und geförderte freie Üben im jugendlichen Geiste war der Ästhetik und Präzision gewichen. Die an ästhetischen Maßstäben zu messende präzise Haltung und Ausführung verdrängte das jugendliche Erlebnis und die Förderung physischer Kraft.

Die innenpolitische Entspannung zu Beginn der 40er Jahre förderte die Gründung weiterer Turnvereine. 1841 feierten einige Vereine aus dem Frankfurter Raum ein erstes Turnfest. Der Zusammenschluss der Turnvereine begann 1860 anlässlich des ersten Deutschen Turn- und Jugendfestes in Coburg und führte 1868 zur Gründung der Deutschen Turnerschaft (DT). Das war auch die Zeit, in der sich die Verantwortlichen in den evangelischen Jünglingsvereinen erstmals, wenn auch ohne eine befürwortende Empfehlung, mit dem Turnen in den Jünglingsvereinen befassten.



# Kirchenmänner als Pioniere der Turnbewegung

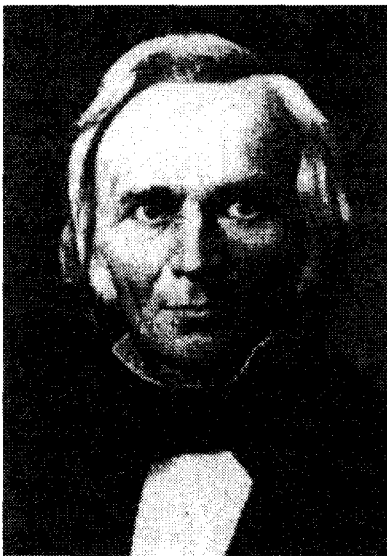
Albrecht Baur wurde vor 200 Jahren in geboren

Wie Friedrich Ludwig Jahn, Sohn eines Pfarrers in Lanz und Student der Theologie, war auch Albert Baur Theologiestudent und ließ sich anstecken von der Idee der Leibesübungen. Im Gegensatz zu Jahn schloss Albert Baur das Theologiestudium ab und erhielt 1831 die Stelle eines Hilfs-

Auf dem Gertraudenfriedhof in Belzig hat er seine Familiengrabstelle, die ebenfalls nach der Wende liebevoll hergerichtet wurde und im Wechsel von den Sportvereinen in Belzig gepflegt wird.

Albrecht Baur hatte ein schweres Leben. Seine erste Frau verschied früh

ponisten darin, die fast vergessene Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach in Berlin aufzuführen. Trotz des Widerstandes des Direktors der Berliner Musik-Akademie erfolgte 1829 die Aufführung dieses Werkes, in dem Albert Baur den Part des Evangelisten singen durfte.



Albrecht Baur



St. Bricciuskirche in Belzig

predigers in Brüßow bei Prenzlau. 1835 bekam er die zweite Pfarrstelle in Belzig. Der Inhaber einer solchen Stelle führte die Bezeichnung 'Diakonus'. In Belzig sammelte er junge Männer aber auch Frauen um sich auf den eingerichteten Turnplatz. Die Übungen an den bekannten Turngeräten begeisterten die jungen Menschen. Der Diakonus Albert Baur entwickelte Übungen und wurde zum "Der Vater der Riesenfelge". Er war ein begeisterter Turner auf dem Turnfeld. Eine Anekdote besagt, dass ihn erst die Kirchenglocken erinnerten, seine Turnübung abzubrechen und zur Kirche zu eilen, in der er zu predigen hatte.

Auf seine Initiative hin gründete sich dann in Belzig 1862 ein Turnverein. Nach der Wende erinnerte man sich in Belzig diesen Mannes und ehrte ihn durch die Namensgebung der neu erbauten Mehrzweckhalle.

und seine zunehmende Schwerhörigkeit machte ihm zu schaffen. Zudem bewarb er sich auf eine erste Pfarrstelle. Alle Bemühungen wurden aber von der Kirchenbehörde abgewiesen. Um eine Person neben sich zu haben, die ihm Hilfe ist, heiratete er ein weiteres mal.

Neben dem Turnen, er hielt 1853 beim 3. Deutschen Turnfest in Leip-



zig die Begrüßungsrede, war er auch musisch begabt. Zu seinem Freundeskreis gehörte Felix Mendelssohn-Bartholdy. Baur bestärkte den Kom-

Nach überlieferten Aufzeichnungen soll er auch selber Stücke komponiert haben.

In seiner Kirchengemeinde ist er nur bekannt als Zeichner der St. Bricciuskirche in Belzig, die an der Burg Eisenhardt steht. Diese Zeichnung gibt es als Postkarte zu kaufen. Der Kirchengemeinde in Belzig steht der zur gleichen Zeit lebende und aus Belzig stammende sächsische Hofkapellmeister Carl Gottlieb Reißiger (1798 - 1859) näher, der u.a. das David-Oratorium schuf.

Albert Baur, in Berlin am 12.11.1803 geboren, verstarb am 30.10.1886 in Berlin und wurde in Belzig beigesetzt. In diesem Jahr kann das sportliche Belzig und vielleicht auch die Kirchengemeinde in Erinnerung an ihn den 200. Geburtstag feiern.

*Klaus Pomp*



## Beginn einer neuen Saison

Nach der Ferienzeit hieß es für alle Turnierleitungen sich auf die neue Saison vorzubereiten.

Die Fußballer wählten ihre Turnierleitung für die nächsten zwei Jahre. Mit Franz Kuhnlein wurde ein verdienter Mitarbeiter verabschiedet, der als Kassierer und Berichterstatter für SPUK wichtige Funktionen ausübte. Der Dank galt allen Funktionsträgern für ihre geleistete Arbeit in den letzten beiden Jahren. Die Vertreter der Fußballmannschaften hatten dann auch keine Kritik in der Vollversammlung anzubringen. Der abgegebene Rechenschaftsbericht sprach für sich. Es konnten Mannschaften dazu gewonnen werden. Mit wie viel liebevoller Leistungsbereitschaft bei den Fußballern vorgegangen wird mag das Beispiel verdeutlichen, dass alle Spiele ausgewertet werden nach Einsatz der Spieler, Torerfolg, Verwarnungen usw. und mit Fotos und Tabellen ergänzt in einem Saisonheft festgehalten wurde. Für die nächsten zwei Jahre wurde die alte Turnierleitung, ergänzt durch zwei neue Turnierleiter, wieder gewählt und der Vorsitzende,

Klaus Brüning, in seinem Vorsitz bestätigt.

Die Volleyballer hatten ihre Wahl des Vorstandes vor den Ferien geschafft. Die Führungsgruppe der Turnierleitung blieb mit einigen Ergänzungen bestehen. Vor der Volleyballturnierleitung liegt die Aufgabe, im nächsten Jahr die Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften zu organisieren. Mit der JG Patmos stellen sie den letzten EK-Meister.

In der Tischtennisturnierleitung begann die Saison mit dem traditionellen Saisonbeginngottesdienst in der Kreuzkirche. Im Anschluss daran wurde die Hälfte der Turnierleitung neu gewählt, die Sieger der letzten Saison geehrt und die Mannschaftskataloge für die neue Saison verteilt. Vielleicht sollte die Tischtennisturnierleitung Überlegungen anstellen, ob sie diese Veranstaltung nicht zu einer Vollversammlung erhebt, in der ein Rechenschaftsbericht abgegeben wird, die Staffelleiter über die zurückliegende Saison berichten und ein Kassenbericht vorgelegt wird. Damit wird die Arbeit der Turnierleitung transparenter und der Anreiz der Teilnahme für

Mannschaftsleiter größer, wenn sie die Möglichkeit der Aussprache haben oder auch Ideen einbringen können, den Spielbetrieb attraktiver zu gestalten.

Mit der Reform der Klasseneinteilung versucht die Turnierleitung in diesem Jahr den Grundstein für die nächste Saison zu legen. In den Staffeln sind also in diesem Jahr nicht nur die Auf- und Abstiegsplätze umkämpft, sondern auch die Mittelplätze, die darüber entscheiden, ob die Mannschaft in die obere oder untere Liga in der nächsten Saison spielt.

Die Basketballturnierleitung gibt es nicht mehr. Hier ist mit Jürgen Schulz-Brüssel ein ehemaliger Turnierleiter dabei, sporadisch Turnierangebote zu geben. Ob es ihm mit seiner Freizeitmannschaft gelingt, über ein Turnierangebot Menschen für die Organisation dieser Sportart in unserem Bereich zu gewinnen, wird abzuwarten sein.

Ich wünsche allen Funktionsträgern für ihre Arbeit einen langen Atem und Gottes Segen.

*Klaus Pomp*  
1. Vorsitzender der ESBB

## Danke, Franz!

Franz Kuhnlein war im Redaktionsteam für die Fachgruppe Fußball zuständig. Mit sachkundigen Beiträgen verschaffte er den **spuk**-Leser einen guten Überblick über das, was im Kirchenfußball geboten wurde.

Als Nachfolger von Marcel Safari engagierte sich Franz Kuhnlein fünf Jahre in unserem Redaktionsteam und belebte mit seinen Ideen die Redaktionssitzungen. Die Wahl der Mannschaft des Jahres und des engagierten Mitarbeiters war seine Idee. Tatkräftig half er auch bei der Umsetzung mit.

Wie bei vielen, so ist auch bei Franz das ehrenamtliche Engagement ein Einsatz auf Zeit. Wir bedauern, in ihm einen zuverlässigen Mitstreiter zu



verlieren und danken ihm für die abgelieferten Beiträge in der Zeit von Nr. 2/98 bis 2/03 und hoffen, dass er den Stab weitergeben konnte an einen Nachfolger, der ebenso leidenschaftlich über den Kirchenfußball im **spuk** berichten wird.

Aus beruflichen Gründen hat Franz Kuhnlein auch sein Amt in der Fußballturnierleitung niedergelegt, in der er die vertrauensvolle Aufgabe des Kassierers inne hatte.

Das Redaktionsteam wünscht Dir, Franz, alles Gute und Gottes Segen für die berufliche Weiterbildung - mach's gut Franz!

*Die spuk-Redaktion*



### 3. Treffen der CVJM-Sportmitarbeiter in Berlin

Als Freundeskreis treffen sich jährlich die im Ruhestand befindlichen Sportmitarbeiter des Eichenkreuz (EK)-Sports. Diesmal fand das Treffen in Berlin statt und begann am 12.9.2003 im Sophienhof des CVJM-Ostwerks in Berlin-Mitte mit einem Arbeitskreis zum Thema „Stand der EK-Sportarbeit in den jungen Bundesländern und die Möglichkeiten der Unterstützung“. Im ersten Bericht wurde die traurige Nachricht der Stellenstreichung des hauptamtlichen Sportreferenten in Sachsen

(Harald Rakutt) diskutiert um dann über die Folgen der Vereinigung der Evangelischen Kirche der schlesischen Oberlausitz mit den Kirchen Sachsens oder Berlin-Brandenburg und deren Auswirkungen auf die EK-Sportarbeit zu sprechen.

Die 21 Teilnehmer trafen sich am Samstag (13.9.) zur Panoramafahrt mit der S-Bahn. Im Anschluss daran führte der **spuk**-Mitarbeiter Wolfgang Tyroller die Gruppe durch die Abteilung Flugzeuge des Verkehrsmuseums. Er

ist Mitarbeiter im Verkehrsmuseum und gab uns einen lebendigen Bericht über sein Aufgabengebiet im Museum und speziell über diese Abteilung.

Die Berlin-Reiseklang am Sonntag mit einer Biblischen Besinnung und einem Bericht von Daniel Lange über seine Arbeit im CVJM Lebus (Brandenburg) aus. Im nächsten Jahr trifft man sich in Nürnberg wieder.

*Uwe Wehner*

## Deutsche Eichenkreuzmeisterschaften im Volleyball

Im Volleyball werden in der ESBB keine Männer- bzw. Frauenwettbewerbe angeboten. Bei uns spielen Männer und Frauen gemeinsam in den Mannschaften in den Mixed-Turnieren. Im nächsten Jahr sind wir, die Volleyballturnierleitung, Ausrichter der Deutschen Eichenkreuzmeisterschaft im Mixed-Volleyball.

Die DEM im Volleyball für Männer und Frauen fand in diesem Jahr in Erfurt statt. Der CVJM hat Fuß gefasst in den neuen Bundesländern. Der CVJM Erfurt hatte das Turnier wie auch das

Rahmenprogramm gut organisiert. Wie aus den Abschlusstabellen ersichtlich gab es zu diesen Meisterschaften eine breite Beteiligung aus den Mitgliedsorganisationen.

#### DAMEN:

1. EK Fürth-St. Heinrich (Meister)
2. CVJM Annaberg
3. CVJM Liedolsheim
4. EK Dettingen
5. CVJM Siegen
6. CJD Rostock

#### HERREN:

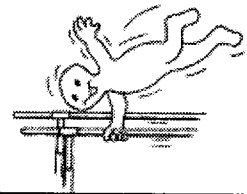
1. CVJM Rinsdorf (Meister)
2. CVJM Arzberg
3. CVJM Siegen
4. CVJM Dresden-Prohlis
5. CVJM Annaberg
6. CVJM Ruit
7. CVJM Wolfsburg
8. CVJM Erfurt
9. Ev. Jugend Kohlberg
10. CVJM Liedolsheim
11. CJD Rostock

## **Anwaltskanzlei Stahl**

Mommensenstraße 43, 10629 Berlin (Charlottenburg)  
Tel. 030-327 99 0-0 Fax 030-327 99 0-20 [www.ra-stahl.de](http://www.ra-stahl.de)

**Tätigkeitsschwerpunkte:**

**Miet- und WEG-Recht  
Recht der offenen Vermögensfragen**



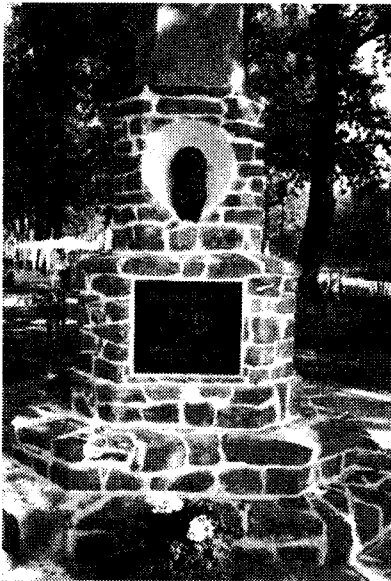
## Hoffnung lässt Flügel wachsen

### Kreiskirchentag in Lanz

Auf Einladung von Pfr. Wolfgang Nier konnten wir mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten auf die Ar-

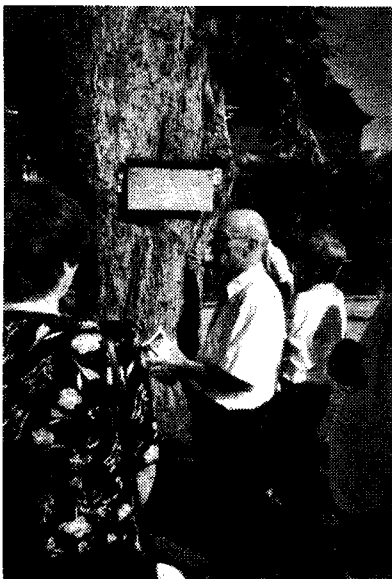
Kirchentagstimmung sorgte. Aus dem Programmangebot interessierte uns natürlich die Themengruppe „Turnva-

Zerrissenheit und Besetzung seines Vaterlandes. Er begründete das Turnen, um die jungen Männer für den



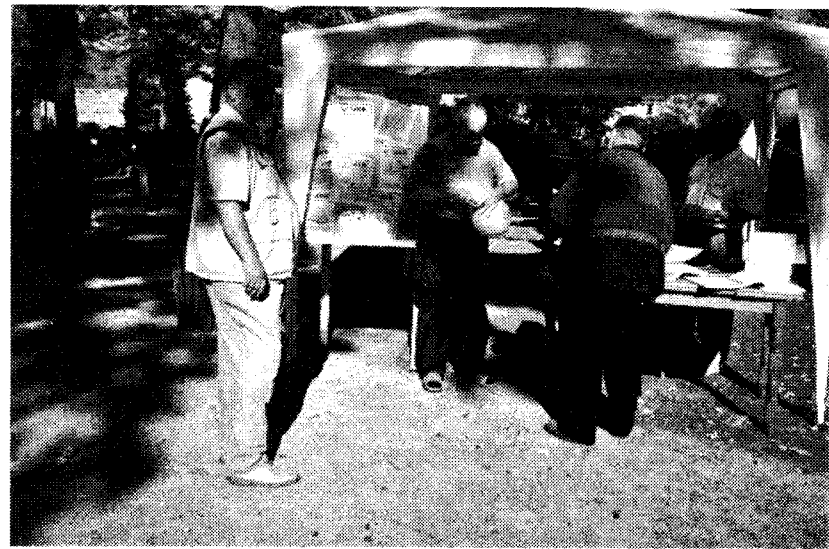
Jahn-Denkmal in Lanz

beit der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg aufmerksam machen. Manch einer fand bei der Eröff-



Prof. Dr. Melchert vor der Jahn-Kastanie

nung des Kirchentages im großen Saal der Gaststätte Paesler keinen Sitzplatz mehr, in der die Band „eternity“ der Berliner Stadtmission musikalisch für



ESBB-stand in Lanz

ter Jahn“ unter der Führung von Prof. Dr. Melchert aus Potsdam.

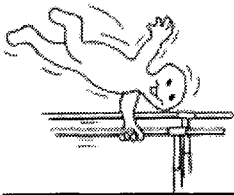
Schon am Ortseingang wird man auf die Geburtsstadt von Friedrich-Ludwig Jahn hingewiesen. An dem Schulgebäude prangt in großen Lettern sein Name, den natürlich auch der benachbarte Sportplatz trägt. Selbstverständlich liegt die Schule an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße und an dieser Straße steht ein Obelisk mit einem Reliefmedaillon des Kopfes vom Turnvater Jahn und einer Gedenktafel. Kommt man in die Mitte des Dorfes steht neben der Kirche die Jahn-Gedenkstätte, das Museum. Hier war der Treffpunkt der Themengruppe „Turnvater Jahn“.

Prof. Dr. Melchert führte uns in die von ihm liebevoll zusammengestellte Ausstellung über das Leben und Wirken von Jahn. Seine Kindheit und Jugendjahre im Pfarrhaus in Lanz. Sein Vater war 44 Jahre Pfarrer in Lanz. In Lanz lernte er, was es bedeutete frisch, frei und fröhlich die Natur zu erleben und durch das Elternhaus geprägt auch fromm zu sein. Diese Grundstimmung bestimmte sein Leben. Er litt unter der

Krieg zur Einheit und Freiheit des Deutschen Vaterlandes vorzubereiten. Sein Lebensweg war mit persönlichen Leiden verbunden, Verhaftung vom Krankenbett seiner Tochter mit anschließender sechsjähriger Haft in verschiedenen Haftanstalten. Zum Schluss des Museumsrundganges zitierte Prof. Dr. Melchert Jahn: „Deutschlands Einheit war der Traum meines erwachenden Lebens, das Morgenrot meiner Jugend, der Sonnenschein der Manneskraft und ist jetzt der Abendstern, der mir zur ewigen Ruhe winkt.“

Nach dem Besuch des Museums wurde die Gruppe schräg gegenüber zum Pfarrhaus, dem Geburtshaus Jahn, geführt. 1911 stiftete der Turnlehrerverein der Mark Brandenburg eine bronzene Gedenkplatte, die am Pfarrhaus angebracht wurde und dazu eine aufwendig gestaltete Urkunde, die von Pfarrer zu Pfarrer in Lanz weitergegeben wird. Aber damit nicht genug, ging der Weg weiter zur „Jahn-Kastanie“ vor dem Haus des Amtsvorstehers Pump. An dieser Stelle, wird be-

*Fortsetzung nächste Seite*



## AKTUELLES THEMA

Fortsetzung von Seite 11

richtet, hat Jahn eine patriotische Ansprache vor den Lanzer Bauern gehalten.

Auf dem Schulhof, dem Markt der Möglichkeiten, begann das Treiben und wir versammelten uns an unserem Info-Stand. Hatten dort interessante Gespräche mit Gemeindegliedern des Kirchenkreises und mir ging immer wieder Jahn und das Kirchentagsmotto „*Hoffnung lässt Flügel wachsen*“ durch den Kopf.

Vielleicht sehen wir uns in Lanz wieder, mit einer Fahrradtour durch die Elbwiesen.

*K. Pomp*



Kirche in Lanz

## ESBB und Internet

<http://members.aol.com/Kirchensport/Index.htm>  
Hier sind Informationen zum Tischtennis, Basket- und Fußball zu finden

<http://www.kirchenliga-fussball.de>  
Unter dieser Adresse kann man sich speziell über die Aktivitäten der FTL informieren

## SPORTLERFREIZEIT IM EV. JUGENDERHOLUNGSDORF ST.PETER-ORDING

Der Deich und der weitläufige Strand eignen sich hervorragend für ausgedehnte Spaziergänge und oder Joggen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, besucht das neue Schwimmbad, die „Dünen-Therme“. Hauptattraktion ist die Riesen-Rutsche mit einer Länge von 90 m. Wer es lieber kuscheliger mag geht in die Sauna.

Das Ev. Jugenderholungsdorf liegt direkt hinterm Deich, bis zum Strand sind es ca. 15 Minuten. In elf Häusern finden insgesamt 490 Personen Platz. Die Bettenanzahl der Häuser variiert zwischen 34 und 75, die Bettenanzahl der Zimmer liegt je nach Haus zwischen 2 und 8. In manchen Häusern gibt es Zimmer mit offenen Durchgängen und 25 Betten. Alle Häuser haben einen Aufenthaltsraum mit Tischtennisplatte, aber bei schönem Wetter kann man auch draußen spielen, es stehen 3 Tischtennisplatten im Freien zur Verfügung. Außerdem kann man sich auch anderweitig sportlich betätigen. Zur Verfügung stehen: ein Basketballplatz, ein Volleyballplatz, ein Bolzplatz, ein Rasenfußballplatz und eine Gymnastikhalle.

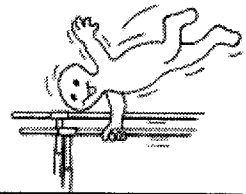
Jede Gruppe bewohnt ein Haus für sich und damit keiner hungern muß, gibt es 4 Mahlzeiten pro Tag.

Das Jugenderholungsdorf ist aber nicht nur den Sportlern vorbehalten. Kindergruppen, kirchliche Gemeinschaften und Freizeitgruppen sind bei uns ebenso gerne gesehen.

Für Anfragen, Buchungen Auskünfte über die Kosten sowie für die Planung von Tagesausflügen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Ev. Jugenderholungsdorf Pestalozzistraße 54 25826 St.Peter-Ording  
Tel. 04863-3375 Fax 04863-5232**





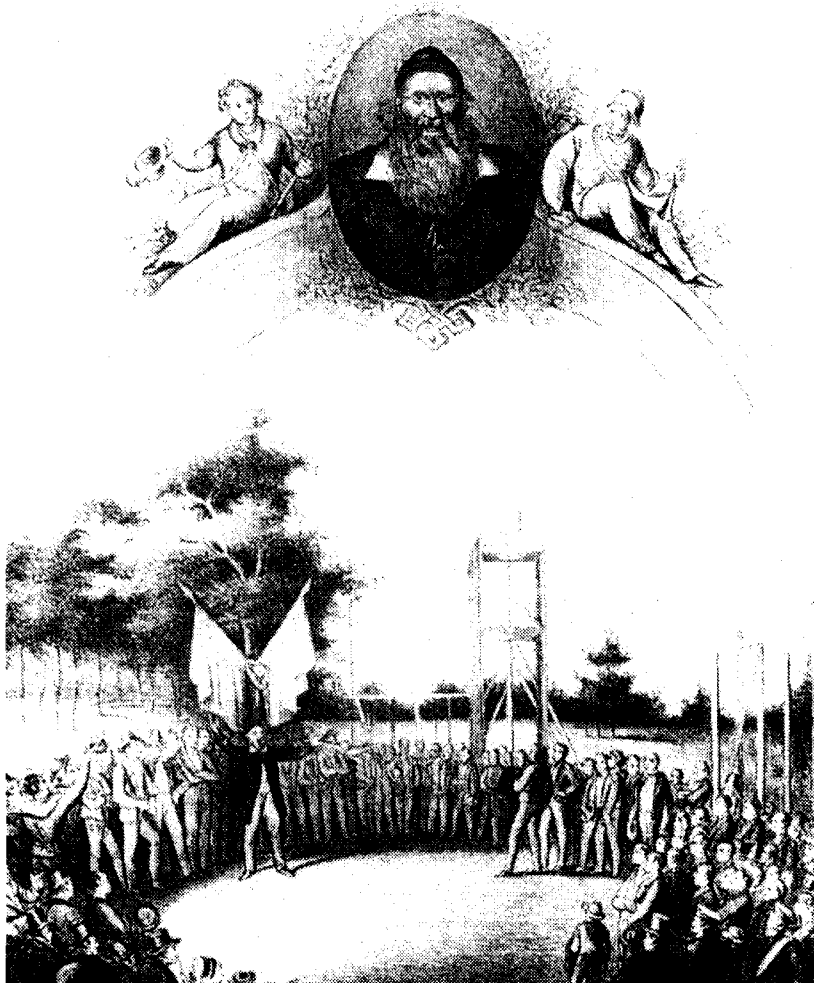
# Jahn-Denkmal in der Berliner Hasenheide

Ein Kontrapunkt zum heutigen Umfeld

In der Festzeitung für das siebente deutsche Turnfest heißt es: *Jedes Denkmal ist ein Beispiel von That und Lohn, schrieb einst Jahn im „deutschen Volkstum“ und er hat recht. Seiner Verdienste um die deutsche*

*Erinnerungszeichens für den „Alten im Bart“ veröffentlichten, fand sie allgemeine Beachtung und vielfache Zustimmung. Eduard Dürre und H.F. Maßmann, beide Schüler des Turnvaters, sprachen sich in warmen Worten*

*ard Dürre; auch Maßmann sagt: „Jeder Turner trüge freudig und dankbar auch heute noch seine heimatliche Scholle zu diesem Malhügel.“ Ihre Vorschläge wurden durch den Ausschuss der deutschen Turnverei-*



Gedenkblatt anlässlich des ersten deutschen Turnfestes in der Hasenheide 1818

*Wiedergeburt nach schmachlicher Knechtschaft, vor allem um unsere edle deutsche Turnkunst wohl bewusst, hatten ihm die Turner 1872 dort in der Hasenheide auf der Geburtsstätte des deutschen Turnens das Denkmal errichtet, das seinesgleichen in der Welt sucht.*

*Als im Jahre 1857 die Berliner Turnvereine: „Eiselen“ und „Gut Heil“ eine Erklärung in betreff eines*

*dafür aus und zwar in der Weise, dass sich das Denkmal auf einen „Malhügel“ erheben sollte, zu dem alle Turner durch Steingaben ihren Beitrag spenden würden. „Das ihm so zu erbauende Denkmal solle an diese mindestens geistige Einheit Deutschlands erinnern. Ein solcher Malhügel wäre zugleich ein Denkmal und ein Symbol dessen, was der Alte gewollt, geträumt und erstrebt hat“, so Edu-*

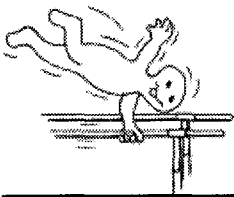


Jahn-Denkmal in der Hasenheide

*ne in Gotha am 29. Dezember 1861 begutachtet und angenommen. Der Aufruf erfolgte und nun kamen von allen Seiten die Steinsendungen.*

*Viele Steine und Inschriften sind heute noch zu sehen am Jahndenkmal, von denen es mit glühenden Worten in der Festzeitschrift heißt: Die Turner in Rio de Janeiro (Brasilien) brechen 1863 aus dem „Zuckerhut“, der höchsten Spitze der Hafensinsel, einen Block und senden ihn ein. Die Bayern senden einen Kalksteinblock von der Zugspitze, dem höchsten deutschen Berge. „Turner holten ihn, Turner schmückten ihn und Turner senden ihn Turnern“, so schrieben sie. Gera sendet eine Steinplatte mit der Inschrift: „Schieß, wen du willst, nur meinen Bruder nicht. Gera im Bruderkriege 1450“. Dann sind dort die kostbaren Gaben der Deutsch-Amerikaner. „Dem Schöpfer einer neuen*

Fortsetzung nächste Seite



## AKTUELLES THEMA

Fortsetzung von Seite 13

Aera"; „dem edlen Vater Jahn"; „Freiheit des Kampfes Preis" und ähnliche schöne Inschriften mit kunst-



Jahn-Denkmal mit „Aufbausteinen"

vollen Verzierungen sind angebracht. Australien ist mit Melbourne und Tamunda, ja selbst die fernen Philippinen sind mit Manila vertreten; all-



Erklärungstafel Turnplatz Hasenheide

überall, wo deutsche Turner sesshaft sind, sind und werden Erinnerungszeichen eingesandt.

Ist das Jahndenkmal ein vergessenes Denkmal in Berlin? Man klagt schon in der Festzeitschrift über mangelnden Besuch: *Es macht das Denkmal mit seinem Wahrzeichen deutscher Einheit und deutscher Treue einen erhebenden Eindruck auf jeden, der dasselbe besucht; aber - es sind nicht viele, die das thun. Wie viele Turner, die durch Berlin kom-*

*men und sich dann die Sehenswürdigkeiten ansehen, wissen kaum, dass dort auf „der Hasenheide grünem Plan" von Turnern dem „Alten im Bart", unserm „Vater" Jahn ein hehres Denkmal gesetzt worden ist.*

Kommt man heute zum Denkmal Jahn's bietet sich ein Bild des Jammers. Sein Bart ist mit roter Farbe beschmiert und ein ebensolcher Farblecks zielt

Notdurft. Das Hinweisschild auf Jahn und den Turnplatz in der Hasenheide ist nicht mehr zu lesen.

Der überwiegende Teil der Bevölkerung, der das Umfeld des Denkmals zur Erholung nutzt wird mit der Botschaft des Denkmals nichts anzufangen wissen. Einigkeit der Deutschen - vielleicht noch gerade die Verbindung zur Parole „Wir sind ein Volk"

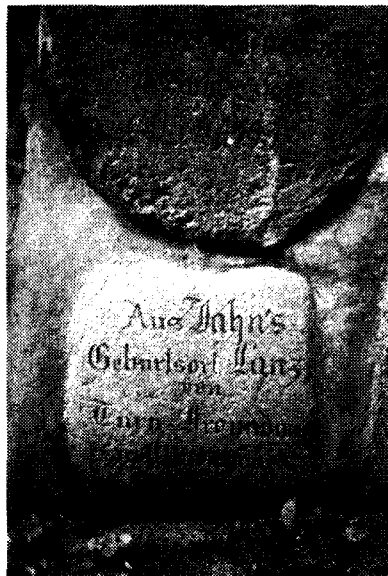


Steinspende aus Amerika

seinen Mantel. Die Steine aus allen Teilen der Republik und der Welt sind

und schon klammern wir einen großen Teil der dort lebenden Multi-Kulti-Gesellschaft aus.

Von Idealen beseelte Menschen haben den Steinhauften zusammengetragen als Wertesymbol und alle haben unter finanziellen Opfern zu diesem Denkmal beigetragen. Zum Erhalt fordern wir heute das Gemeinwesen auf, die Finanzierung zu tragen. Wenn es den Turnern in Deutschland wert ist, eine Gedenkstätte zu erhalten, dann sollten sie auch opferbereit sein und den Platz der Wiege des Turnens wieder würdig herrichten. Vielleicht in der Kombination mit einer Ausstellungshalle über die Geschichte des Turnens und zukunftsweisend Ideen entwickeln, die die ausländischen Mitbürger mit einbeziehen, denn Sport ist international. Es könnte dann ein Ort werden, der von allen respektiert wird und die Turner hätten 2005 in Berlin ein Besucherziel, das an erster Stelle stehen müsste.



Ergänzende Steinspenden

teilweise mit Graffiti übermalt oder zerkratzt, so dass die Inschriften kaum erkennbar sind und zu seinen Füßen um den Sockel stinkt es nach menschlicher

K. Pomp



## *spuki* on Tour

### Mit dem Fahrrad zum Sportschiffer-Gottesdienst

Regenschauer waren angekündigt für den Tag, doch die Prognose erfüllte sich nicht. So trat eine kleine Gruppe von Radfahrern unter der Leitung von Gabriele Königsberg die *spuki*-Tour

gen Mauergelände hat man schon frühzeitig einen schönen Rad- und Wanderweg entlang des Jungfernses zum Schloss Cäcilienhof angelegt. Gabriele Königsberg hatte auf

der Evangelischen Sportarbeit Berlin Brandenburg. Es gab ein Hallo und noch Zeit, sich am Imbissstand der Sacrower Kirchengemeinde zu stärken. Die Sonne schien auf ein buntes Bild vieler Menschen an Land und auf dem Wasser in ihren Booten. Mit der Schiffsglocke und dem Glockenklang der Heilandskirche wurde der Gottesdienst eingeläutet und mit den Signaltönen der Schiffssirenen beendet. Mittels einer Übertragungsanlage konnte man den Gottesdienst rund um die Heilandskirche gut verfolgen. Die Predigt hielt Prälat Dr. Karl Jüsten über das Johannes Evangelium, Kap. 14, Vers 2 „In Gottes Haus sind viele Wohnungen“.

Zum 22. Mal veranstaltete der Ökumenische Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin-Brandenburg und die Evangelischen Binnenschiffergemeinde Berlin-Brandenburg diesen Sportschiffergottesdienst. Seit der Wende in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Pfingstgemeinde Potsdam-Sacrow. Förderer der Veranstaltung sind der Motoryachtverband Berlin, Deutscher Motoryachtverband und die Stern und Kreis Schifffahrt Berlin.

Am 25. September 2004 sieht man sich wieder in der Bucht an der Heilandskirche!



an. Startplatz war die Trinitatiskirche in Charlottenburg. In zügiger Fahrt ging es zum zweiten Treffpunkt, dem S-Bahnhof Wannsee. Es stieß kein Fahrer mehr zur Gruppe dazu und so ging es Richtung Havel hinein in den Berliner Forst.

Ab der Höhe der Pfaueninsel führte der Weg an der Havel entlang mit wunderschönen Blick über die Havel. Auf dem Wasser sah man Segelboote mit lustigen bunten Wimpeln und Sportboote, die auch auf dem Weg zur Bucht an der Heilandskirche waren. Linker Hand kam man an der Kirche Peter und Paul vorbei und dann öffnete sich auch schon der Blick auf die Heilandskirche am gegenüberliegenden Ufer. Posaunenklänge erschollen über das Wasser. Die kleine Gruppe hatte das Ziel vor Augen, allein das Wasser lag unüberwindlich dazwischen.

Links der Volkspark Glienicke und rechts die Havel, so zog sich der Weg bis zur Brücke der Einheit. Begleitet von dem Klang der Posaunen fuhr man aus Berlin heraus über die Brücke nach Potsdam. Auf dem ehemali-

gen Mauergelände hat man schon frühzeitig einen schönen Rad- und Wanderweg entlang des Jungfernses zum Schloss Cäcilienhof angelegt. Gabriele Königsberg hatte auf

der ganzen Strecke kleine Pausen dort gemacht, wo es Interessantes zu sehen gab und die Teilnehmer durch Erklärungen auf die Sehenswürdigkeiten aufmerksam gemacht. So auch am Schloss Cäcilienhof. Über Bornstedt und Neu Fahrland ging die Fahrt zügig zum Zielpunkt, denn man wollte pünktlich zum Beginn des Gottesdienstes am Ort sein. Treffpunkt dort war der Informationsstand

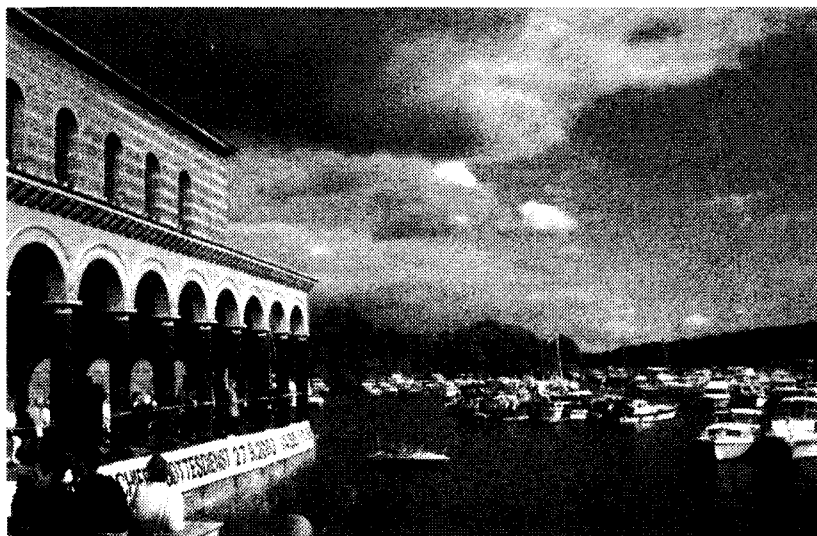
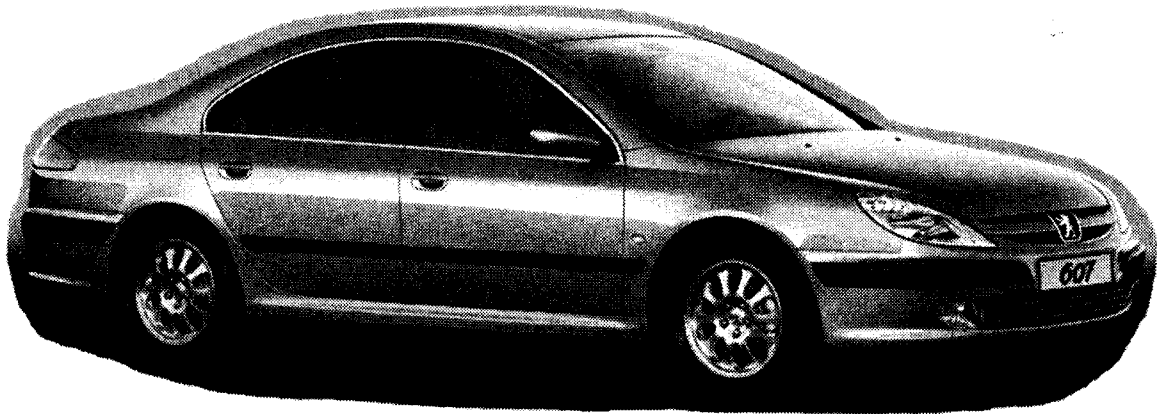


Foto: Gabi Königsberg

# ADS

Auto Design  
und Service GmbH  
Inh. El Said



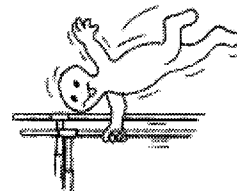
Koloniestraße 104  
13359 Berlin

Tel.: 030 / 4 92 63 72

Spezialumbauten, Lackierungen,  
Unfallschäden, Reparaturen,  
TÜV im Hause, PKW An- und Verkauf

**ADS**



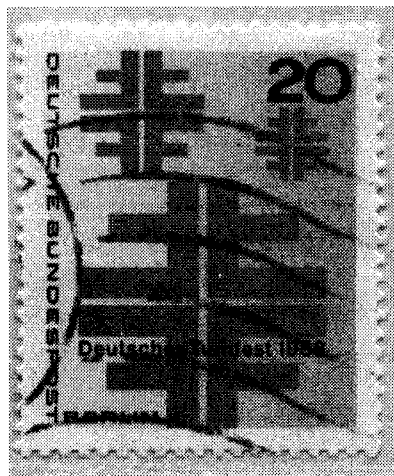


## Postalisches zur Turnbewegung

Friedrich Ludwig Jahn und seine Turnbewegung. Zu den größten Turnertreffen in Deutschland haben die Postbehörden oft Sondermarken zum Turnfest herausgegeben. Symbolisch mit dem Logo Frisch - Frei - Fröhlich - Fromm, zusammengefügt



zum Turnerkreuz. Turnen ist eine olympische Disziplin. So sind oft kleine Kunstwerke auf den Briefmarken, die den kraftvollen Geräteturner und die anmutige Turnerin zeigen. Aus dem

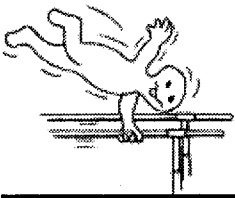


beschwingten Bewegungsablauf ist die Sportgymnastik zum Turnen hinzugekommen. Die rhythmische Sportgymnastik ist eine der jüngsten Wettkampfsportarten.

Ergänzt wird eine Briefmarkenmotivsammlung durch die Ausgabe von Sonderstempeln und dekorativen

*Fortsetzung nächste Seite*





## AKTUELLES THEMA

Fortsetzung von Seite 17



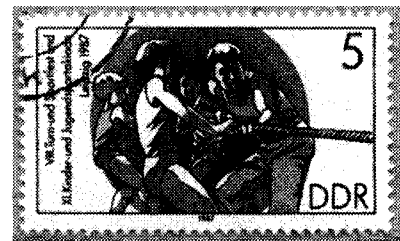
ERSTTAGSBLATT  
DER STIFTUNG DEUTSCHE SPORTRILFE  
SPORTBRIEFMARKE  
ZU 60+30 PFENNIG  
FRAUEN-GRUPPENGYMNASTIK



Briefumschlägen oder Postkarten, die zu lokalen Turnfesten herausgegeben werden.

Eine Motivsammlung erhebt nicht den Anspruch der Vollzähligkeit und kann damit jeder Zeit begonnen werden. Wenn in Berlin im Jahre 2005 das große Turnertreffen stattfindet, wird die Deutsche Post wohl mit einer Sondermarke und einem Sonderstempel daran erinnern.

Wir haben hier eine kleine Auswahl von Sondermarken um die Turnbewegung abgebildet.



### Party-Service und Organisation "von klein bis fein"

intern. Büfets, Menü's, Dinner-Service,  
italienische Spezialitäten, Weine  
und Präsente

Christa Fuchs & Oliver Lupp

Privat: 030 / 498 629 39  
Mobil: 0177 / 299 42 91-2  
Büro: 030 / 462 26 90  
Fax: 030 / 462 26 90

Büro:  
Party-Service und Kantine  
Pankstraße 28-30  
13357 Berlin-Wedding  
e-mail: Oliver.Lupp@T-Online(GMX).de

Privat:  
Christa Fuchs & Oliver Lupp  
Amendestraße 23  
13409 Berlin-Reinickendorf



# Nathan Söderblom gewinnt Trinitatis-Turnier

## Martin Kowalski (JG Neu-Tempelhof) Einzelsieger

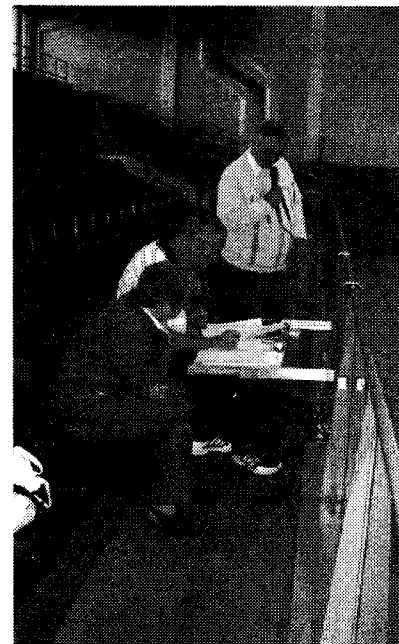
Am 27. September 2003 fand das traditionelle Pfarrer-Günther-Bartels-Gedächtnisturnier der EK Trinitatis

am Start. Die restlichen Mannschaften kamen aus dem Bereich der ESSB – JG Nathan Söderblom (2 Mannschaften),

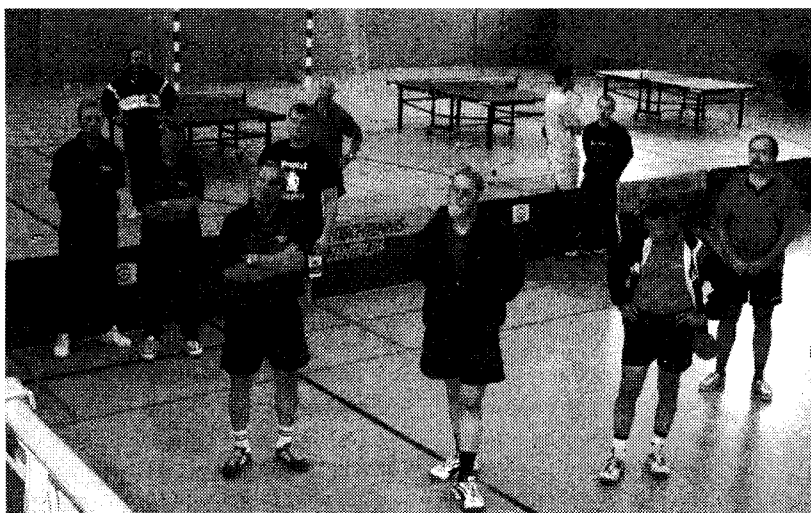
Ruhemann-Halle in Wilmersdorf. Zuerst wurde in Vierer-Gruppen die Vorrunde ausgespielt. Dabei wurden nach



Turnier-Eröffnung



Turnierleitung:  
Rosi und Gerd Kort



Platzierung Punkte für die Mannschaftswertung vergeben. Die Gruppensieger und Gruppenzweiten kamen

*Fortsetzung nächste Seite*

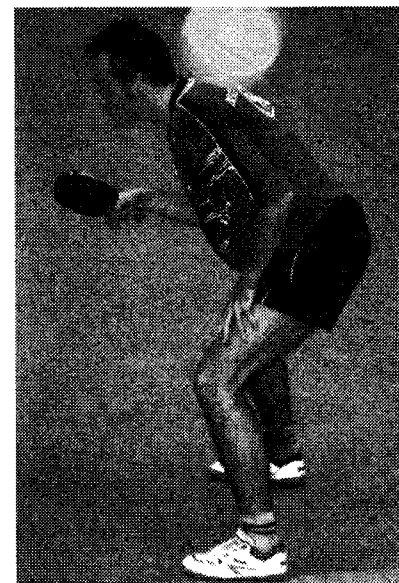
statt. Mit 12 Mannschaften war das Teilnehmerfeld so groß wie nie.

Die weiteste Anreise hatten die Sportfreunde von SKUR Pilsen, die im vorigen Jahr den Mannschafts- und Einzelsieg erringen konnten. Aus Niedersachsen kam traditionell das Team vom MTV Markoldendorf, das seit über zwanzig Jahren mit der EK Trinitatis freundschaftlich verbunden ist. Das Land Brandenburg war wieder durch die TSG Dippmannsdorf vertreten. Als Betriebssportgruppe war wieder das Deutsche Herzzentrum Berlin

EmPaVa Schmargendorf, JG Neu-Tempelhof, Martin-Luther-Lichterfelde und EK Trinitatis (3 Mannschaften).

Das Turnierwochenende begann mit dem Empfang der Gäste aus Pilsen und Markoldendorf am Freitagabend. Bei einem gemütlichen Eisbeissen in der Gaststätte Petersen in Charlottenburg wurden alte Freundschaften neu aufgefrischt und fröhlich das Wiedersehen gefeiert.

Sonntagabend begann dann das Turnier gegen 13:00 Uhr in der Werner-



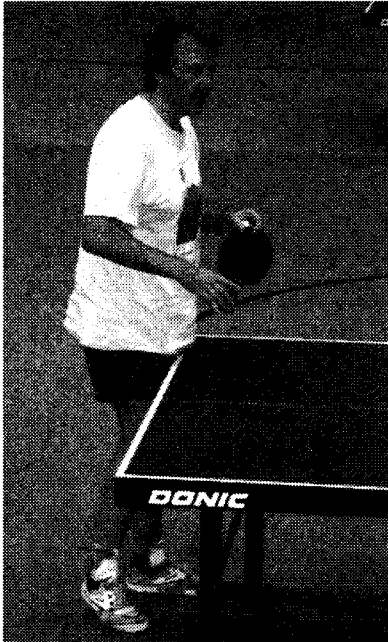
Martin Kowalski



## SPORT AUS DEN GEMEINDEN

Fortsetzung von Seite 19

automatisch in die Runde der letzten 32, dazu die 8 besten Gruppendritten. Das Turnier ging dann mit einer einfa-



Frank Jünemann

chen KO-Runde weiter, wobei es wieder je Weiterkommen Punkte für die Mannschaftswertung gab.

In spannenden Begegnungen ging dann das Turnier weiter. Im Halbfinale



Frank Jünemann (2.),  
Martin Kowalski (1.) und  
Kai Salzmer (3.)



Mannschaftssieger JG Nathan Söderblom

standen sich Martin Kowalski (JG Neu-Tempelhof) und Kai Salzmer (EK Trinitatis II) sowie Benjamin Collin (JG Nathan Söderblom) und Frank Jünemann (Deutsches Herzzentrum Berlin) gegenüber. Martin Kowalski und Frank Jünemann setzten sich in ihren Begegnungen durch und erreichten das Finale. Im Kampf um den 3. Platz konnte sich Kai Salzmer gegen Benjamin Collin durchsetzen.

Damit war für die Mannschaftswertung das Einzelfinale ausschlaggebend. JG Nathan Söderblom und SKUR Pilsen waren punktgleich, aber da der letzte Pilsener Sportfreund schon im Viertelfinale ausschied, lag Nathan Söderblom vorn. Bei einem Sieg von Frank Jünemann hätte das Herzzentrum zwei Punkte Vorsprung vor beiden und wäre Mannschaftssieger geworden. In einem dramatischen Finale setzte sich aber Martin Kowalski durch und wurde Einzelsieger. So gewann wie vor zwei Jahren JG Nathan Söderblom (38 Pkt., bessere Einzelplatzierung) den Pokal vor SKUR Pilsen (ebenfalls 38 Pkt.) und dem Deutschen Herzzentrum (37 Pkt.). Vierter wurde knapp dahinter MTV Markoldendorf (36 Pkt.). So spannend war der Ausgang des Turniers lange nicht mehr.

Das Turnier klang am Abend im Trini-Keller mit der Siegerehrung und einem gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank aus. Alle freuen sich

schon auf die Neuauflage des Turniers im nächsten Jahr, das wieder in der Werner-Ruhemann-Halle stattfinden wird.

Stefan Toeplitz



### MANNSCHAFT

1. JG Nathan Söderblom I (38 Pkt.)
2. SKUR Pilsen (38 Pkt.)
3. DHZ Berlin (37 Pkt.)
4. MTV Markoldendorf (36 Pkt.)
5. JG Nathan Söderblom II (28 Pkt.)
6. JG Neu-Tempelhof (23 Pkt.)
7. EmPaVa Schmargendorf (21 Pkt.)
8. MaLuLichterfelde (17 Pkt.)
9. EK Trinitatis II (15 Pkt.)
10. TSG Dippmannsdorf (13 Pkt.)
- EK Trinitatis II (13 Pkt.)
12. EK Trinitatis III (9 Pkt.)

### EINZEL

1. M. Kowalski (Neu-Tempelhof)
2. F. Jünemann (DHZ Berlin)
3. K. Salzmer (EK Trinitatis II)
4. B. Collin (Nathan Söderblom I)



# TISCHTENNIS

## AKTUELLE TABELLEN 2003 / 2004

### OBERLIGA (Jörg Peters 030/80 349 77)

1.	JG Neu-Tempelhof I	4: 0
2.	EK Trinitatis I	4: 0
3.	JG Ananias I	2: 0
4.	EJ Wichern I	2: 0
5.	JG Martin Luther Lichterfelde I	2: 2
6.	CVJM Pichelsdorf-Weinberg I	1: 1
7.	JG Martin-Luther Neukölln I	1: 1
8.	Minis aus Tiergarten	0: 0
9.	KJH Lichtenrade	0: 2
10.	EK Trinitatis II	0: 2
11.	EJ Wichern II	0: 4
12.	JG Neu-Tempelhof II	0: 4

### 1.LIGASTAFFELA (Christian Ziganki 030/393 29 73)

1.	ESBB Gatow	4: 0
2.	JG Nathan Söderblom I	4: 0
3.	JG Martin-Luther Neukölln II	2: 0
4.	JG Dietrich Bonhoeffer I	2: 2
5.	JG Paul Schneider I	2: 2
6.	JG Kreuzkirche II	2: 2
7.	JG Ananias II	0: 0
8.	Dreamteam Nikolassee	0: 2
9.	TTS Alt-Wittenau	0: 0
10.	JG Lietzensee II	0: 4

### MINLIGA (Hans Große 030/833 63 72)

1.	TTS Alt-Wittenau II	0: 0
2.	TTS Alt-Wittenau I	0: 0
3.	CVJM Pichelsdorf-Weinsberg I (J)	0: 0
4.	CVJM Pichelsdorf-Weinsberg II (M)	0: 0

### JUGENDLIGA (Hans Große 030/833 63 72)

1.	TTS Alt-Wittenau	0: 0
2.	CVJM Pichelsdorf-Weinsberg	0: 0
3.	TTF Bötzw	0: 0

### EINSTEIGERLIGA (Kai Salzmer 030/312 52 27)

1.	JG Neu-Tempelhof III	0: 0
2.	JG Dietrich Bonhoeffer II	0: 0
3.	DZH Kinderviertel II	0: 0
4.	JG Paul Schneider II	0: 0
5.	JG 12 Apostel	0: 0
6.	Elternzentrum Kreuzberg	0: 0
7.	JG Alt-Reinickendorf	0: 0

### 1.LIGASTAFFELB (Klaus Henning 030/833 55 76)

1.	JG Auenkirche	4: 0
2.	JG Lietzensee I	4: 0
3.	EmPaVa Alt-Schmargendorf I	2: 2
4.	JG Kreuzkirche I	2: 2
5.	CVJM Pichelsdorf-Weinberg II	2: 2
6.	Phase III St. Richard	1: 1
7.	JG Lübars	1: 1
8.	TTF Martha Kreuzberg	0: 2
9.	Glockenturm Heilsbronnen	0: 2
10.	JG Nathan Söderblom II	0: 4

### 2.LIGASTAFFELA (Thomas Krug 030/532 168 19)

1.	Apokalypse Frohnau	4: 0
2.	JG Martin Luther Lichterfelde II	2: 0
3.	JG Philippus Friedenau	2: 0
4.	CVJM Pichelsdorf-Weinberg III	2: 2
5.	EK Trinitatis III	0: 2
6.	BK Heilsbronnen	0: 2
7.	DZH Kinderviertel	0: 4

### 2.LIGASTAFFELB (Siggi Seimetz 030/364 97 35)

1.	JG Neu-Tempelhof III	4: 0
2.	JG Dietrich Bonhoeffer II	2: 0
3.	DZH Kinderviertel II	2: 0
4.	JG Paul Schneider II	0: 0
5.	JG 12 Apostel	0: 2
6.	Elternzentrum Kreuzberg	0: 2
7.	JG Alt-Reinickendorf	0: 4

**DER SPOUK IST FÜR ALLE ZUM LESEN GEDACHT!!!  
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN SPOUK, UM IHN AN IHRE  
TEAMKAMERADEN WEITERZUREICHEN!!!**

# SENSATIONELLE BELAG-NEUHEITEN



## sunshine®

Sport- und Freizeitartikel GmbH

### Joola

#### Tango

1,5 / 1,8 / 2,1 mm

#### Tango Extrem

Die Version für Topspieler  
1,8 / 2,1 / max mm

Tensortechnik:

Völlig neues Verfahren der Herstellung.

Wirkt wie frischklebe-Effekt. Extrem weich und spinfreudig!

#### Moskito S35

1,8 / 2,1 mm

#### Moskito M40

medium 1,8 / 2,1 mm

Softtechnik:

Naturkautschuk + synthetische Polybutadien verschnitten-  
bewirkt für weiche Softbeläge nicht gekannte Geschwindigkeiten!

#### Anti Topspin Soft

1,8 mm

Neue Antigeneration:

Weicheres Obergummi für Schnitt. Schuß hat mehr Tempo.

#### Anti Topspin Longpips

0,5 / 1,2 mm

Lange Noppe: Extrem harte Gummimischung dadurch  
geringes Abknicken und Ballkontrolle eines Anti!

### BUTTERFLY

#### Bryce

Hightech: Neue, einzigartige Molekularstruktur. Durch das  
Eindringen eines weiteren Elements (also eines Balles) wird  
zusätzliche Spannung erzeugt.  
Dadurch unglaublicher Katapult-Effekt.

### DONIC Dasto F1 + F3

1,5 / 1,8 / 2,1 / max mm

Revolutionäre Technik wirkt wie frisch geklebt.

## Neuartige Oberfläche mit Metallic-Pigmenten

### TIBHAR Super Defance

Spezial 0,5 mm

Spezienschwamm, nur 0,5 mm dick - unglaubliche Kontrolle!

### RAPID D Tecs

2,0 / max mm

Der neue Belag vom Welttranglistenersten Samsonov

### ROOKIE D Tecs

1,8 / 2,0 / max mm

Weicher Schamm für gefühlsvolles Spiel!

Auto-Motor-Sport

PEUGEOT



Peter Stölting

Quitowstraße 108 10551 Berlin Telefon 0 30 / 3 95 44 72

## Wochenendtour mit dem Sunshine-Bus

PEUGEOT BOXER  
Baujahr '97, 9-Sitzer,  
Vollkasko, km-frei  
Fr - So

DM 350,-



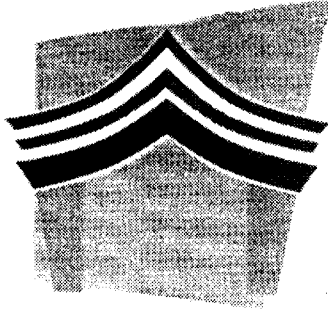
Alt-Lietzow 5 • 10587 Berlin • Telefon 0 30 / 3 41 3 41 8 • Telefax 0 30 / 3 41 31 60  
Nähe Sommeringhalle • Parkplätze vor der Tür



## Saisoneröffnungs-Gottesdienst

Am 31. August fand in der Kreuzkirche in Schmargendorf der traditionelle Eröffnungs-Gottesdienst der Tischtennis-Turnierleitung statt.

Die Predigt hielt Pfarrer Wolfgang Wagner von der gastgebenden Gemeinde. Er untermalte den Gottes-

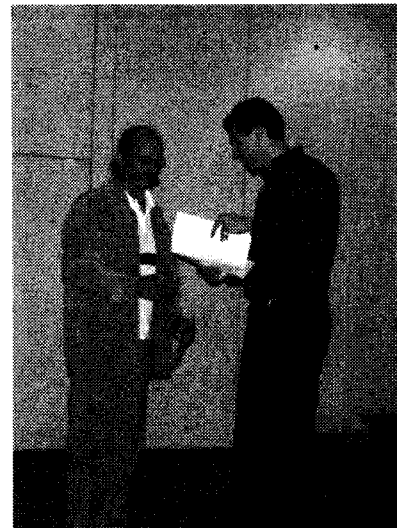
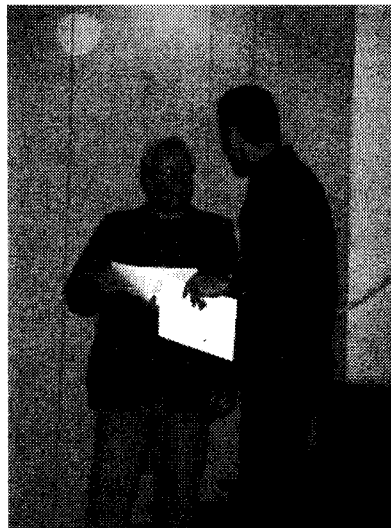
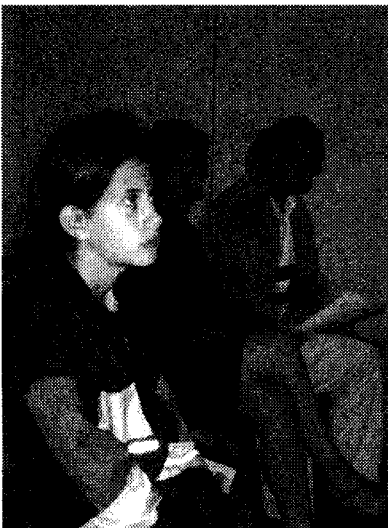
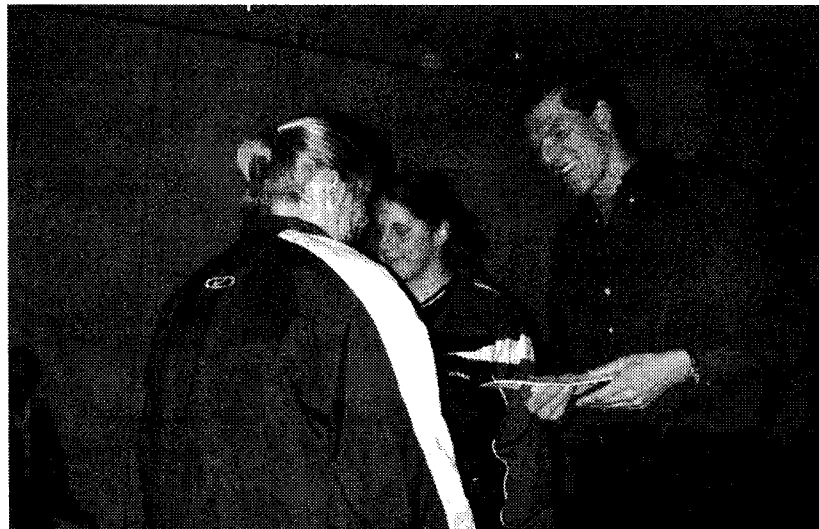


dienst nicht nur mit traditionellen Kirchenliedern, sondern auch mit Songs zur Gitarre. Alles in allem eine sehr schöne Veranstaltung.

Im Anschluss wurden die erfolgreichen Tischtennisportler für die vergangene Saison geehrt sowie die Mannschaftskataloge für den neuen Wettbewerb ausgeteilt. Dabei sei den Organisatoren von der JG Kreuzkirche für den Einsatz gedankt.

Einziger Wermutstropfen war wieder die relativ geringe Beteiligung der gemeldeten Mannschaften.

Hier und auf der nächsten Seite ein paar Fotoimpressionen von dieser Veranstaltung.





# 44. Tischtennis-Turnier der Tausende

Es ist wieder soweit - das Tischtennis-Turnier der Tausende wirft seine Schatten voraus.

Das TTT startet diesmal wieder mit einem Doppeltturnier. Es findet am

**17. Januar 2004 im  
Tenniscenter Weißensee,  
Rölckestr. 106, Berlin-Weißensee**

statt. Die weiteren Termine:

**1. Einzel-Qualifikationsturnier:**

31. Januar / 1. Februar 2004  
Sportkomplex Paul-Heyse-Str.  
Paul-Heyse-Str. 25  
Berlin-Prenzlauer Berg

**2. Einzel-Qualifikationsturnier:**

15. Februar 2004

Sporthalle Uhlandstr.  
Uhlandstr. 194

Berlin-Charlottenburg  
**Mannschaftsturnier:**

28. Februar 2004

Sport- und Freizeitzentrum  
Siemensstadt

Rohrdamm 61-64  
Eingang Bulstr.

**3. Einzel-Qualifikationsturnier:**

6./7. März 2003 (ESBB)

Diakoniezentrum Kinderviertel

Am Bärensprung  
Berlin-Heiligensee

**4. Einzel-Qualifikationsturnier:**

27./28. März 2004

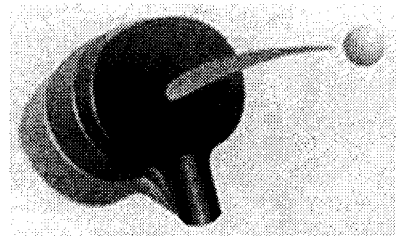
Oberstfenzentrum Handel  
Marzahner Chaussee 231  
Berlin-Marzahn

**Finale:**

25. April 2004

Sportkomplex Paul-Heyse-Str.  
Große Sporthalle  
Paul-Heyse-Str. 25  
Berlin-Prenzlauer Berg

Die Ausschreibung sowie die Startzeiten werden im Dezemberheft des **spuk** veröffentlicht.



**GLEITSICHT - BRILLENGLÄSER.  
EINE EINZIGE BRILLE FÜR ALLES ZWISCHEN  
HORIZONT UND NASENSPITZE**

**Norbert  
Gengelbach**

Augenoptikermeister



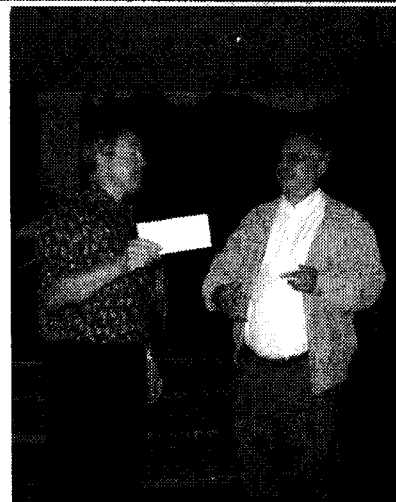
Mit 40 geht es los:  
Das Auf und Ab  
von Lese- und Fernbrille,  
die Trennlinien  
in den Mehrstärken-Gläsern.  
Mit Gleitsicht-Gläsern  
bleibt Ihr Alter Ihr  
Geheimnis.

☎ 781 54 69

Hauptstr. 59  
10827 Berlin-Schöneberg



Markenqualität  
von Carl Zeiss







## TISCHTENNIS

# Ergebnisse 1. Jugendturnier der TTL

## Die Jüngsten streben nach vorne

Das 1. Jugendturnier am 20.09.2003 verlief etwas improvisiert, dennoch war die Stimmung gut und es gab faire Kämpfe in guter Kameradschaft. Der Trend zur „Verjüngung“ hielt an.

Die besten Plätze im Einzel belegten Spieler(innen), die altersmäßig noch zur Miniklasse gehören. Besonders bemerkenswert: Die erst 11-jährigen Vincent Nass und Cara Blum aus Pichelsdorf! Ein großes Dankeschön auch an zwei Väter aus Alt-Wittenau und an Kai Salzmer, Florian Böhnke und Sieke Seimetz, die nicht nur als Betreuer ihrer Kids fungierten, sondern auch hilfreich der Turnierleitung zur Hand gingen!

*Olaf Seeger*

### JUGEND-EINZEL

1. Martin Krabbe (Alt-Wittenau)
2. Nikolas Jachelowicz (Trinitatis)
3. Vincent Nass (CVJM Pichelsdorf-Weinberg)
4. Cara Blum (CVJM Pichelsdorf-Weinberg)
5. Tobias Seeger (CVJM Pichelsdorf-Weinberg)

Hendrik Schacht (Alt-Wittenau)

7. Katharina Minkow (CVJM Pichelsdorf-Weinberg)
- Björn Wobschall (Alt-Wittenau)
9. Florian Schäfer (Alt-Wittenau)
- Devin Brix (Trinitatis)
- Sven Wobschall (Alt-Wittenau)

### JUGEND-DOPPEL

1. Schacht/Krabbe (Alt-Wittenau)
2. Nass/T. Seeger (CVJM Pichelsdorf Weinberg)
3. K. Minkow/Blum (CVJM Pichelsdorf-Weinberg)
4. S. Wobschall/Schäfer (Alt-Wittenau)
5. Brix/Jachelowicz (Trinitatis)

### MÄDCHEN-EINZEL

1. Cara Blum (CVJM Pichelsdorf-Weinberg)
2. Katharina Minkow (CVJM Pichelsdorf-Weinberg)

### MÄDCHEN-DOPPEL

1. Blum/K. Minkow (CVJM Pichelsdorf-Weinberg)

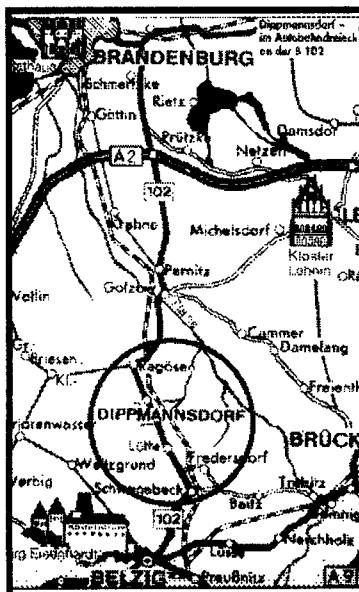
## ESBB und Internet

[http://members.aol.com/  
Kirchensport/Index.htm](http://members.aol.com/Kirchensport/Index.htm)

Hier sind Informationen zum Tischtennis, Basket- und Fußball zu finden

<http://www.kirchenliga-fussball.de>

Unter dieser Adresse kann man sich speziell über die Aktivitäten der FTL informieren




Ihr Ausflugsziel:

Restaurant  
**PARADIES**  
in  
Dippmannsdorf

Restaurant mit  
Kegelbahn und  
Terrassenbetrieb

Öffnungszeiten:  
Di. - Fr.  
11.00 - 14.00  
und ab 17.00 Uhr  
Sa. und So.  
ab 11.00 Uhr  
durchgehend

Tel. 033846-40002



**PETERSEN**  
Separater Raum für  
Vereine

Öffnungszeiten:  
Mo. - Sa. 11.00 - 2 Uhr

Schillerstraße 73  
☎ 327 40 46

PREMIERE  
WORLD  
SPORTSBAR

Kicker & Dart

**TT-Shop am Checkpoint Charlie**

**TESTEN SIE DEN NEUEN 40MM-BALL**

**☎ 030 / 66 22 777**

**TT-Shop am Checkpoint Charlie**

**OFFIZIELLER SPONSOR DES BSVB**

**www.tts-checkpoint.de**

**TT-Shop am Checkpoint Charlie**

**☎ 030 / 66 22 777**

**Kochstr. 74 · 10969 Berlin**



**Offizieller Partner  
der ESBB**

# NETZBALL

## TISCHTENNIS-SHOP



**PETER KASCHNER**

U-Bahn  
S-Bahn  
A-100

direkt **Innsbrucker Platz**  
(neben der Berliner Bank)

Bus 148, 187, 348

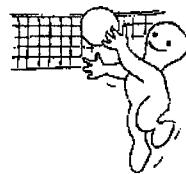
**P** auf dem Hof

Mo, Di, Mi, Fr 10.00 - 18.00 Uhr  
Do 13.00 - 19.00 Uhr  
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

länger nach Vereinbarung!

**Innsbrucker Straße 29 · 10825 Berlin-Schöneberg**

**Tel. (030) 8 54 95 40 · Fax (030) 8 54 95 19**



## Ausschreibung zum Volleyball-Turnier für neue Mannschaften 2003

Die Volleyballturnierleitung (VTL) möchte Euch hiermit zum Volleyball-Turnier für neue Mannschaften 2003 einladen. Als neue Mannschaften gelten Teams, die noch nie an einer Veranstaltung der VTL teilgenommen haben.

**Termin:**

02.11.2003,

Hallenöffnung 10:30 Uhr, Beginn 11:00 Uhr

**Ort:**

Sporthalle des OSZ Handel,  
Zeughof- / Wrangelstraße in Berlin-Kreuzberg

Turnierende soll spätestens gegen 18:00 Uhr sein.

Gespielt wird nach den offiziellen Volleyballregeln, außer: Es sind immer zwei Damen bzw., Herren auf dem Spielfeld aufzustellen (Mixed)

Der Einsatz von Vereinsspielern ist beschränkt auf max. 3 auf dem Spielfeld, davon höchstens zwei Herren. Es wird ohne Libero gespielt. Netzroller bei der Aufgabe gelten als Fehler.

Der genaue Spielmodus wird in Abhängigkeit vom

Meldeergebnis festgelegt und zu Turnierbeginn bekannt gegeben.

Für dieses Turnier ist eine Anmeldung nötig, die telefonisch oder schriftlich erfolgen kann. Bitte meldet Euch bis spätestens **26.10.2003** unter Angabe des Mannschaftsnamens und einer Rückrufnummer an bei:

Gid Huth, Imbrosweg 45b, 12109 Berlin

Tel: 030/75 44 58 90, Fax: 030/75 44 58 91,

Funk: 0163/628 21 10,

E-Mail: [Li.Sued@Huth-Berlin.de](mailto:Li.Sued@Huth-Berlin.de)

Es wird kein Startgeld erhoben. Die Siegermannschaften können kleine Sachpreise gewinnen und werden in der nächsten Ausgabe des **SPUK** (Sport und Kirche, Zeitung der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg) veröffentlicht.

Für Rückfragen stehe ich Euch gerne zur Verfügung. Die VTL wünscht Euch schon jetzt ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2004.

Gid Huth

## Neues aus der Kirchenliga

Zum Start in die neue Saison haben in diesem Jahr nur 14 Teams gemeldet. Drei Teams haben sich aus der Kirchenliga verabschiedet. Neben ADO und EFG Schöneberg auch völlig überraschend das Erfolgsteam der Patmos-Gemeinde. Da Patmos und EFG in der oberen Spielklasse waren, gibt es in diesem Jahr zwei Aufsteiger, aber keinen Absteiger.

Als Neueinsteiger begrüßen wir das Team von Kreuzfeuer, das beim Eichenkreuz-Turnier ja schon durch starke Leistungen aufgefallen ist. Die Staffeleinteilung sieht in diesem Jahr also wie folgt aus:

**STAFFELA**

Läufer 7  
Hephata Crusaders  
ABS (Dreifaltigkeitsgem.)  
Lichtenrade Süd  
Vom Guten Hirten  
Lucky Server (FEG Friedrichsh)  
Magdalenen

**STAFFELB**

So wie letztes Mal (Dante-OS)  
Rudow Sharks  
Droste-OS  
1. VTDiana  
DJR Reinickendorf  
Kreuzfeuer (Kreuzkirche)  
LuckyLuke (FEG Friedrichsh. II)

**Klassische  
Naturheilpraxis**

Sprechzeiten:  
Montag bis Freitag  
9.00-18.00 Uhr  
tel. Voranmeldung erbeten  
☎ 6485447

Akupunktur  
Homöopathie  
Immuntherapie  
Augendiagnostik  
Raucherentwöhnung  
Ernährungsbehandlung  
Ozon-Sauerstoff Therapie

**Heilpraktiker  
Dr. phil. Thomas Scholze**  
Eichbergstr. 23, 12589 Berlin-Wilhelmshagen

**Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro  
auf das Konto Nr. 170 313 der Ev. Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37)  
Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle  
Haus der Kirche Goethestr. 26 - 30 10625 Berlin Tel. 319 12 66**

**VOR 25 JAHREN**

Trinitatis-Pokal mit Panne

Am 26.2.1978 trafen sich in der Sporthalle der Gesamtoberschule in der Blücherstr. mehrere Handballmannschaften zum Pokalturnier der Trinitatis-Gemeinde. In einem spannenden Endspiel konnte EJ Wichern die JG St.. Jacobi mit 12:12 nach regulärer Spielzeit, 17:17 nach Verlängerung und 22:20 nach einem Siebenmeterschießen schlagen. Dritter wurde die JG Himmelfahrt vor dem Pokalverteidiger JG Lübars. Der Veranstalter bekam seine Mannschaft nicht zusammen und war an seinem eigener Turnier nicht beteiligt.

**VOR 20 JAHREN**

DEK-Meisterschaft 1983

Bei den 18. Eichenkreuz-Meisterschaften für TT-Mannschaften in Nürnberg konnten bei der Jugend und bei den Damen die Vorjahressieger

ihre Titel erfolgreich verteidigen. CVJM Kamen-Heeren (Damen) und CVJM Altenböge (Jugend) konnten sich durch ihre Praxis beim Westdeutschen Tischtennis-Verband wieder durchsetzen. Bei den Herren gab es ein spannendes Endspiel zwischen dem EK-Meister der Jahre 1973, 1977, 1978- und 1979 JG Alt-Schöneberg aus Berlin und dem CVJM Kamen-Heeren. Die in Berlin recht gut bekannte Mannschaft aus Kamen war überraschend erfolgreich und konnte sich erstmalig in die Siegerliste eintragen. Aus Berlin waren weitere Mannschaften nach Nürnberg gereist, die mit wechselndem Erfolg spielten, und für ihre Gruppenarbeit neue Impulse sammeln konnten.

**VOR 10 JAHREN**

Mini-Meisterschaft 1993

Nach den Orts- und Bezirksentscheiden des Berliner Tisch-Tennis Verbandes (BTTV) für vereinslose Jungen und Mädchen bis 11 Jahre waren noch

Sebastian Schade aus dem Kinder-viertel des Diakoniezentrums Heiligensee und Tobias Graß aus der JG Alt-Wittenau dabei.

Zusammen mit weiteren 6 Jungen trafen sie sich am 13. Mai in der Sporthalle Alt-Moabit 10 zum Berliner Landesfinale. In zwei Vierergruppen wurden jeweils über drei Gewinnsätze die Finalpartner ermittelt. Überraschend und nach erfolgreichen Spielen gewannen die beiden „Knirpse“ aus den Gruppen der Evangelischen Sportarbeit ihre Vorrunden und standen sich im Finale gegenüber. Nach einem 27:25 und 21:16 war Sebastian Schade aus dem DZ Heiligensee der glücklichere und gewann die Berliner Mini-Meisterschaft '93 und war somit für das Bundesfinale in Potsdam qualifiziert. Mit weiteren tollen Preisen für die ersten drei Platzierten gespendet von der Berliner Volksbank - Pokale, Medaillen, Taschengeld (100,-/75,-/50,-) und einem Essen bei McDonalds - war diese Tischtennis-Angebot für Kinder ein einmaliges Erlebnis.

**Allianz** **Allianz - Generalvertretung****Axel Moslener****Herbartstraße 15 14057 Berlin****Te.: 030 / 3 21 20 41**



# Saisonstart Fußball

## Oberliga

**Einführung:** Nach nunmehr 6 Spieltagen erscheint uns die Tabelle sehr ausgeglichen. Abgesehen von zwei Mannschaften konnten alle anderen Teams Siege einfahren. Selbst der Siebte, JG Neutempelhof, kann sich zumindest zu diesem frühen Zeitpunkt der Meisterschaft noch Hoffnung auf den Gewinn derselben machen. Der derzeitige Tabellenführer, „SG Wedding 1998“, spielt einen effizienten Fußball und könnte zur Bedrohung für den „Abonnement-Meister“, „Don Bosco“ werden. Wie in jeder Saison gibt es auch 2003/04 die großen Kanter Siege, verantwortlich hierfür sind die torhungrigen und erfolgreichen Angreifer der Mannschaften von „St. Jacobi Luisenstadt“ und der „SG Wedding 1998“.

### Wie machen sich die Aufsteiger?

Eine erstaunliche gute Rolle spielt die „SG Hakenfelde“, die mit ihrem jungen Team schon im Relegationsspiel gegen die „KG Neu Westend“ für eine dicke Überraschung sorgen konnte. „Die Wille“ tut sich momentan noch etwas schwer, wird aber nach Meinung vieler Experten bald wieder in die vorderen Tabellenränge vorstoßen. „St. Jacobi Luisenstadt“ zeigt sich wie erwartet souverän, auch die „JG 12 Apostel“ hat ein gewaltiges Wörtchen mitzureden.

**Fazit:** Langweilig kann es dieses Mal nicht werden, zumal „Don Bosco“ selbst gegen Mannschaften der unteren Tabellenränge seine Schwierigkeiten zu haben scheint. Die Spiele wer-

den zwar gewonnen, aber längst nicht so eindeutig wie das noch in der letzten Saison und in vergangenen Jahren der Fall war.

## 1. Leistungsklasse

**Einführung:** Überschattet wird das spielerische Geschehen in der Leistungsklasse durch das relativ frühe Abmelden zweier Mannschaften, die schon zu Beginn Mühe hatten, als ganzes Team aufzulaufen. Es hätte sicher noch andere Möglichkeiten als die des „Zurückziehens“ gegeben, aber so muss die Liga mit 10 „Spielgemeinschaften“ weitermachen. Spannende Matches gibt es dennoch. Auch die 1. Leistungsklasse präsentiert sich ausgeglichen, wenngleich sich einige der Neulinge noch ein wenig schwer tun. Aber wir alle wissen, dass das in der nächsten Saison schon ganz anders aussehen kann. In „Twister United“ begegnet uns allerdings ein Neuling, der sich Großes vorgenommen hat und mit einem erfrischenden Offensivfußball aufwarten kann. „St. Agnes“ und die „KG Neu Westend“ finden wir wie erwartet auf den vorderen Tabellenrängen wieder. „Daniel Hotspurs“ wie auch der „FC Spandau 2000“ sind mit einigen jungen Talenten gesegnet – beiden gelang in der vergangenen Saison so mancher Überraschungscoup – und müssen nur noch über mehr Konstanz den Weg zum Erfolg suchen!

**Die Neulinge:** Sie sind eine wahre Bereicherung. „Twister United“ überzeugt wie ausgeführt durch eine enor-

me Spielstärke und individuelles Können. Der „FFC Staaken 02“ ist sympathisch, weil er eben nicht aufsteckt und trotz schlechter Voraussetzungen auch in Unterzahl ein Match zu Ende führt. Die „Sportsfreunde Ö 03“ können mehr als sie bisher zeigen, es sind humorvolle und faire Jungs, die aus diesem Grund schon eine Bereicherung für die Kirchenliga sind.

**Fazit:** Es wird hart werden. Für den Aufstieg kommen sicherlich 6 Teams in Frage, aber nur die ersten drei Ränge berechtigen zum Aufstieg. Warten wir die Entwicklung ab.

## Pokal

**Überraschungen oder Alltag?** Für eine wirkliche Überraschung konnte auch in diesem Jahr keine Mannschaft sorgen. Der „FC Spandau 2000“ konnte zwar über 70 Minuten das Spiel gegen die „JG Tegel Süd“, die dieses Mal komplett erschienen waren, ausgeglichen bis überlegen gestalten. Doch die erfahreneren Tegeler hatten dann trotz des frühen Gegentreffers in der Endphase des Spiels Glück und Können auf ihrer Seite. Auch die Jungs von „St. Agnes Berlin“ waren nahe dran, einen Oberligisten aus dem Rennen zu werfen. Aber auch sie mussten sich letztlich mit einer knappen Niederlage zufriedengeben. So können allein die „Hotspurs“ vom Wilmersdorfer „Grauen Kloster“ als Vertreter der 1. Leistungsklasse durch das Freilos in die Zwischenrunde einziehen.

Erko Sturm

SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			
SPORTKONTAKTE ESBB - BASKETBALL FUSSBALL TISCHTENNIS VOLLEYBALL	<b>ESBB-VORSTAND</b>	Klaus Pomp	Postfach 4027 10725 Berlin ☎ 030/218 15 72
	<b>EICHENKREUZ</b>	Uwe Wehner	Lindauer Allee 42 13407 Berlin ☎ 030/4987 6933
	<b>BASKETBALL</b>	Thorsten Sieber	Veitstr. 30A 13507 Berlin ☎ 030/4349 0366
	<b>FUSSBALL</b>	Klaus Brüning	Herbert-Tschäpe-Str. 36 10369 Berlin ☎ 030/972 31 78
	<b>TISCHTENNIS</b>	Hans Große	Tietzenweg 21 12203 Berlin ☎ 030/833 63 72
	<b>VOLLEYBALL</b>	Stefan Janetzki	Lauterberger Str. 13a 12347 Berlin ☎ 030/625 74 33
SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			



## Die 28. DEK-Meisterschaften im Fußball

Zum 28. Mal trafen sich hervorragende Fußballteams aus ganz Deutschland, um ihren speziellen Meister unter der Schirmherrschaft des CVJM auszuspielen.

Aus Berlin waren im September zum Turnier in Bergkirchen „Don Bosco“ und die „JG Lichtenrade Nord“ angereist.

Den Fußballern von „Don Bosco“ gelang es dann schließlich auch zum dritten Mal in Folge, den Titel eines deutschen Meisters nach Berlin zu holen.

Der Finalgegner vom „CVJM Trupbach“ musste sehr schnell die spielerische Stärke der Mannschaft aus Berlin – Wannsee anerkennen. Das Team aus Südwestfalen tat sich mit den Hauptstädtern doch recht schwer. Nur anfangs konnte das Match noch offengehalten werden. Am Ende hieß es 4:0 Die Trupbacher waren für die Jungs aus Berlin keine neuen Gegner. Schon 2001 war man im Finale aufeinander getroffen.

Auch der zweite Berliner Vertreter, die „JG Lichtenrade Nord“ kann man

seinen gezeigten Leistungen durchaus zufrieden sein. Im Halbfinale hatte man es dem alten Gegner aus der Oberliga, „Don Bosco“ wesentlich schwerer gemacht als der spätere Endspielpartner. Mit dem 0:1 hatten die Südberliner ganz knapp den Einzug ins Finale verpasst. Gegen den „CVJM Wilferdingen“ konnten sie aber nach einem 8:7 i.E. einen mehr als achtbaren dritten Platz erreichen.

*Erko Sturm*

### AKTUELLE TABELLEN

#### OBERLIGA

	SPIELE	TORE	PKT
1. SG Wedding 98	6	18: 7	14
2. JG Lichtenrade-Nord	5	25: 6	10
3. St. Jacobi Luisenstadt	5	24: 12	10
4. JG Zwölf Apostel	5	18: 12	10
5. Don-Bosco-Berlin	3	17: 6	9
6. SG Hakenfelde	4	9: 6	7
7. JG Neutempelhof	6	15: 17	7
8. Die Wille	4	14: 11	4
9. FC Diana Waidmannslust	6	11: 34	4
10. Wilmersdorfer Auenkirche	5	13: 26	3
11. JZ Räcknitzer Steig	3	4: 17	1
12. JG Tegel Süd	4	5: 19	0

#### 1. LEISTUNGSKLASSE

	SPIELE	TORE	PKT
1. St. Agnes Berlin	3	12: 5	9
2. KG Neu-Westend	2	30: 2	6
3. Twister United Spandau	2	20: 3	6
4. Daniel Hotspurs Wilmersdorf	3	5: 12	4
5. Inter Lichtenrade	2	16: 6	3
6. FC Spandau 2000	2	10: 4	3
7. FFC Staaken 02	4	5: 4	3
8. Heerstraße Nord	2	5: 20	2
9. Drogenhilfe Tannenhof	2	3: 5	1
10. Sportsfreunde Ö 03	4	4: 29	0



**Orientalischer Tanz**  
**Auftritte**  
**Unterricht und Workshops**

**ELA'**

**Tel.: 030 / 795 84 13**  
**Mobil: 0172 393 02 89**



# Die Qualifikation der deutschen Nationalmannschaft für die EM 2004 - Erfolg eines Kollektivs

Das Kollektiv hat letztendlich überzeugt. Nur so und nicht anders ist der Erfolg zu werten. Betrachtet man die Leistungen anderen Mannschaften, kann man zu einem ähnlichen Schluss kommen. Auch die Engländer waren in der Gänze bereit, für einen Kollegen Verantwortung zu übernehmen, wie leicht oder schwer auch die versäumte Dopingprobe desselben zu beurteilen ist.

Für den Außenstehenden schaut es fast so aus, als ob pünktlich zum Start des Kinofilms „Das Wunder von Bern“ alte Ideale wie Kameradschaft und Fairness eine Renaissance erleben würden.

Lange Zeit hatten wir beklagt, dass die jungen Millionäre der Fußball-

bundesliga nicht mehr bereit wären, sich für die Mühle der Nationalmannschaft zu quälen. Ein Umdenken kam nur langsam in Gang. Es musste schließlich dazwischen gehauen werden. Die alten Haudegen Oliver Kahn und Fredi Bobic wiesen auf den enormen Stellenwert des Nationalteams hin, Rudi Völler ergriff nach einer schwachen Partie Partei für seine Jungs und sicherte sich durch sein Auftreten, bestimmt nicht immer fein, weitere Sympathiepunkte und einen gewaltigen Respekt bei seiner Mannschaft.

Zusammengeschweißt wie kaum zuvor ging es in die letzten Spiele. Und siehe da, der Erfolg stellte sich. Publikum und Medien waren zufrieden mit

den Männern, die das weiße Jersey mit dem schwarzen Adler tragen.

Kirche und Fußball? Für mich ist das Christentum eine Religion, die nur in der Gemeinschaft gelebt und ausgeübt werden kann. Fußball ist eine Sportart, die zwar individuelle Stärke zur Voraussetzung hat, aber die volle Entfaltung nur im Zusammenspiel aller einzelner Komponenten erreicht.

Wie in der Gemeinde Menschen mit den ihnen von Gott verliehenen Gaben den Reichtum der Kirche gemeinsam mehren, so stärken Sportler mit ihren unterschiedlichen Stärken den Geist der Mannschaft!

*Erko Sturm*

## Erko Sturm neuer Redakteur beim **spuk**

Erko Sturm, Spielertrainer des für die „Melanchthon – Kirchengemeinde“ in der Liga agierenden „FC Spandau 2000“, übernimmt im Auftrage der FTL ab sofort das Ressort „Fußball“ im **spuk**.

Journalistische Erfahrung konnte der Erwähnte als freier Mitarbeiter der Berliner „Fußball – Woche“ sowie als Jugendredakteur der Zeitschrift „kick

off“ sammeln. In der Fachzeitschrift „Der Fußball – Trainer“ hat er Artikel veröffentlichen können. In seiner Kirchengemeinde, dort ist er als Pfarrer tätig, ist Erko Sturm Mitglied der Gemeindebriefredaktion.

Bei den Vereinen „1. Traber FC“, „VfB Lichtenfelde 1892“, „Mariendorfer SV 06“ und dem „Spandauer BC 06“

war er als Trainer tätig. Erko Sturm ist im Besitz der Trainer B – Lizenz.

Beim „VfB Lichtenfelde 1892“ war er Jugendleiter, beim „SD Croatia“ Geschäftsführer.

Erko Sturm freut sich nach langen Jahren im BFV, das Hobby Fußball sowie die pfarramtliche Arbeit stärker verbinden zu können.

## Neue FTL gewählt

**Klaus Brünig**

1. Vorsitzender,

Schiedsrichterwesen

**Michael Schäfer**

2. Vorsitzender, Staffelleitung

Oberliga, Turniere

**Reinhard Glawe**

Kassenwart

**Jürgen Mentzel**

Meldewart Oberliga, Pressewart,

Internet, Fußballmitteilungen

**Thomas Wolter**

Platzbesorger

**Ronald Wittmann**

Meldewart und Staffelleiter

1. Leistungsklasse,

1. ESBB-Vertreter

**Oliver Hese**

1. Sportgerichtsvorsitzender

**Ralf-Peter Kadalka**

2. Sportgerichtsvorsitzender,

2. ESBB-Vertreter

**Matias Ewaldt**

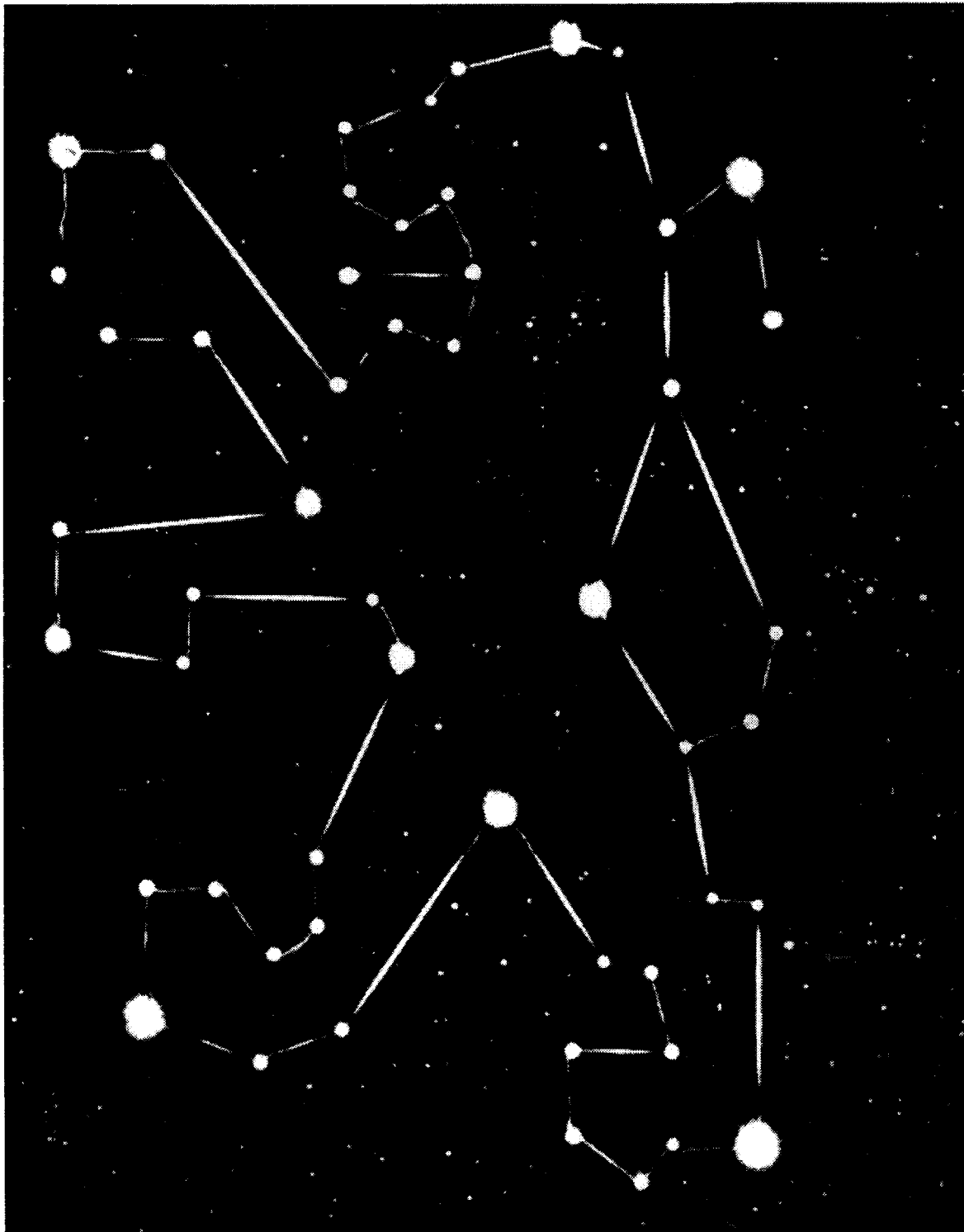
Protokolle, Schreibwesen

**Erko Sturm**

**spuk**-Redaktion, Öffentlichsarbeit,

**FBM**

**DER **spuk** IST FÜR ALLE ZUM LESEN GEDACHT!!!  
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN **spuk**, UM IHN AN IHRE TEAM-  
KAMERADEN WEITERZUREICHEN!!!**



# **AUTOHAUS PETER STÖLTING**

**SERVICE HANDEL ERSATZTEILE**

**Quitzwstrasse 72 • 10551 Berlin-Tiergarten • Tel. 395 44 72 • Fax 395 84 44**